

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Studienordnung Bachelorstudiengang Museologie

- StudO-MUB -

Fassung vom 09. April 2019 auf der Grundlage von §§ 13 Abs. 4, 36 SächsHSFG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten gleichermaßen für Personen beiderlei Geschlechts.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Studienziel	2
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen	3
§ 4 Aufbau und Inhalt des Studiums	3
§ 5 Wahlmöglichkeiten zur individuellen Differenzierung des Studiums	5
§ 6 Praxisphasen	5
§ 7 Studienberatung	6
§ 8 Schlussbestimmungen	6

Anlagen

1. Beschreibung der Themenfelder
2. Übersicht der Wahlpflichtfelder
3. Modulbeschreibungen
4. Praktikumsordnung

§ 1 **Geltungsbereich**

- (1) Diese Studienordnung legt auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung das Studienziel, die Zulassungsvoraussetzungen, den Aufbau und den Inhalt des Bachelorstudiengangs Museologie an der Fakultät Informatik und Medien der HTWK Leipzig fest.
- (2) Der Verlauf des Studiums ist im **Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan** (vgl. **Anlage zur Prüfungsordnung**) ausgewiesen. Er hat insoweit empfehlenden Charakter, als bei seiner Beachtung der Bachelorgrad innerhalb der Regelstudienzeit von 7 Semestern erreicht werden kann. Der Integrierte Studienablauf- und Prüfungsplan wird durch die Beschreibung der Themenfelder (**Anlage 1**), die Übersicht der Wahlpflichtfelder (**Anlage 2**) und die **Modulbeschreibungen** (vgl. **Anlage 3**) konkretisiert.
- (3) Ziel, Zulassung, Aufbau und Inhalt der in das Studium integrierten berufspraktischen Tätigkeit (Praxisphasen) regelt die **Praktikumsordnung** (vgl. **Anlage 4**), die Bestandteil dieser Studienordnung ist.

§ 2 **Studienziel**

- (1) Das Studium soll auf die berufliche Tätigkeit vorbereiten und die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass die Studierenden zu wissenschaftlicher Arbeit, zu selbständigem Denken und zu verantwortungsbewusstem Handeln befähigt werden. Neben der Vermittlung berufsbezogenen Wissens soll das Studium auch die Grundlage für weiterführende wissenschaftliche Studien schaffen.
- (2) Im Sinn angewandter Wissenschaft vermittelt das Studium Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten für fachgerechte Dokumentation und Verwaltung von Sammlungsbeständen sowie zur Vermittlung von Sammlungs- und Ausstellungsinhalten. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt beweglicher Kulturgüter aus Mitteleuropa seit dem Spätmittelalter. Theoretische Basis des Studiums ist die Museologie; andere Wissenschaftsdisziplinen tragen wesentliche methodische und inhaltliche Kenntnisse bei, die der Museumsarbeit auch interdisziplinäre Bezüge und Steuerungsansätze verleihen.
- (3) Das Studium qualifiziert für die konzeptuelle, selbstständige Museumsarbeit, insbesondere zur Pflege, Erweiterung, Katalogisierung und Vermittlung von Kulturgut-Sammlungen. Dieses Qualifikationsprofil eignet sich zugleich für berufliche Tätigkeiten in Ausstellungshäusern und Gedenkstätten, in der Verwaltung von Denkmälern oder Kunstbesitz sowie im Antiquitätenhandel.
- (4) Die Wahlpflichtfelder des Studiums erweitern die denkbaren Berufsfelder auf Museums- und Kulturpädagogik, Registrartätigkeit sowie auf die Leitung kleinerer Museen mit breit gefächerten Sammlungen.

(5) Das Studium ermöglicht den Studierenden, wissenschaftliche Meinungen zu erarbeiten und fachbezogene Fremdsprachenkompetenz zu erwerben. Es stärkt im Bereich der Schlüsselqualifikationen individuelle und soziale Kompetenzen für Studium und Berufsleben.

(6) Das Studium wird mit dem Erwerb des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“, beendet.

§ 3

Zulassungsvoraussetzungen

(1) Die Zulassung zum Studium bestimmt sich nach den einschlägigen hochschulrechtlichen Bestimmungen, insbesondere nach dem Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz, dem Sächsischen Hochschulzulassungsgesetz und der Sächsischen Studienplatzvergabeordnung sowie nach der Immatrikulationsordnung und Auswahlordnung der HTWK Leipzig.

(2) Über die Gleichwertigkeit von nachgewiesener Vorbildung und Hochschulzugangsberechtigung entscheidet im Zweifel der Prüfungsausschuss.

§ 4

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Das Studium wird in der Regel zum Wintersemester aufgenommen. Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester – einschließlich der berufspraktischen Studienzeiten (Einführungspraktikum - 4 Wochen, Praktisches Studiensemester - 22 Wochen, Praxisprojekt – 8 Wochen) sowie der Bachelorarbeit im siebten Semester.

(2) Die Studieninhalte werden in Modulen vermittelt (modularer Aufbau). Module bezeichnen einen Verbund zeitlich begrenzter, in sich geschlossener, inhaltlich oder methodisch ausgerichteter Lehrveranstaltungen. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die nach Maßgabe des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans aus einer oder mehreren Prüfungen bestehen kann. Für erfolgreich absolvierte Module werden entsprechend ihrem hierzu erforderlichen Zeitaufwand für

- a.) die Teilnahme an Lehrveranstaltungen,
- b.) die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen,
- c.) die Ableistung der Praxisphasen,
- d.) das Selbststudium sowie
- e.) die Vorbereitung auf und die Ablegung von Prüfungen

(sog. Arbeitslast oder Workload) Punkte nach dem **European Credit Transfer and Accumulation System** (Leistungspunkte) vergeben. Ein Leistungspunkt entspricht für eine durchschnittlich leistungsfähige Studentin einer Arbeitslast von 30 Zeitstunden.

(3) Dem Studienziel entsprechende, umfangreichere Themen gliedern das gesamte Studium in sechs inhaltlich zusammenhängende Themenfelder (siehe **Anhang 2**). Diese Themenfelder erstrecken sich über mehrere Semester und sind in mehrere Einzelthemen (Module) unterteilt, die überwiegend binnen eines Semesters angeordnet sind. Jedes Modul ist Bestandteil eines Themenfelds, mit Ausnahme der Bachelorarbeit. Die Themenfelder tragen folgende Bezeichnung:

1. Allgemeine Museologie
2. Dokumentation im Museum
3. Vermittlung im Museum
4. Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
5. Praxisphasen
6. Schlüsselqualifikationen.

(3) Vermittlungsformen in Lehrveranstaltungen können insbesondere Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika sein. Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können Lehrveranstaltungen auch in einer Fremdsprache abgehalten werden.

(4) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums erfordert den Erwerb von 210 Leistungspunkten. Nach Maßgabe des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans sind dabei aus den Pflichtmodulen 160 ECTS (inklusive drei Praxisphasen mit 45 ECTS und der Bachelorarbeit mit 12 ECTS), aus den Wahlpflichtmodulen 50 ECTS Leistungspunkte zu erbringen.

(5) Die Module werden unterschieden nach

- a.) Pflichtmodulen, die jede Studentin zu belegen hat, und
- b.) Wahlpflichtmodulen, unter denen die Studentin innerhalb des Modulangebots des Studiengangs einen thematisch eingegrenzten Bereich auswählen kann.

Weitere Einzelheiten zu den Modulen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

(6) Soweit sich aus der Prüfungs- und Praktikumsordnung nichts Gegenteiliges ergibt, gelten für die einzelnen Module keine Teilnahmevoraussetzungen mit von einer Teilnahme ausschließender Wirkung.

(7) Bei Durchführung des Moduls „Fachsprache Englisch“ werden durchschnittliche Kenntnisse der Fremdsprache auf dem Niveau der schulischen Sekundarstufen erwartet. Ausländische Studentinnen, denen diese Voraussetzungen für die Teilnahme fehlen, können beim Prüfungsausschuss die ersatzweise Teilnahme an einem Wahlpflichtmodul oder am zentral angebotenen Modul „Deutsch als Fremdsprache im Studium“ beantragen.

(8) Während der Dauer des Studiums hat die Studentin innerhalb des Wahlpflichtmoduls Schlüsselqualifikationen in einem Semester ihrer Wahl an dem Veranstaltungszyklus des Studiums generelle teilzunehmen.

§ 5

Wahlmöglichkeiten zur individuellen Differenzierung des Studiums

(1) In den Themenfeldern 1, 2, 3, 4 und 6 sind insgesamt vier Wahlpflichtfelder (WPF) im Studienablaufplan vorgesehen, die Wahlpflichtfelder II und III zweimal, sodass die Studentin sechs Wahlpflichtfelder absolvieren muss. Eine Übersicht der Wahlpflichtfelder bietet Anlage 3.

(2) Im Wahlpflichtfeld I sind zwei Module aus einem Angebot von vier Modulen auszuwählen. Außerdem obliegt der Studentin hier die Wahlpflicht, genau eines der ausgewählten Module zu bestimmen, in dem sie als Prüfungsleistung im folgenden Semester eine umfangreiche Hausarbeit anfertigt. Diese Wahlpflicht ermöglicht, eine relevante Fachmethodik kennenzulernen und diese Kenntnisse in der Modulprüfung nachzuweisen (5 Leistungspunkte = ECTS), dagegen eine zweite Fachmethodik kennen zu lernen und in einem begrenzten Anwendungsfall selbstständig in der Hausarbeit als Modulprüfung zu erproben (10 Leistungspunkte = ECTS).

(3) Im Wahlpflichtfeld II besteht die Gelegenheit, bei unveränderten Lernzielen aus einzelnen Lehrinhalten, die nach Objektgruppen der materiellen Kultur bestimmt sind, auszuwählen. Das Angebot ist in der Regel in Abschnitten von 2 SWS Präsenzzeit gestaltet und so beschaffen, dass die Studentin im sechsten Semester andere Lerninhalte zur Auswahl hat als im vierten Fachsemester; auszuwählen sind jeweils 4 SWS Präsenzzeit. Das Angebot kann Änderungen unterliegen aufgrund der Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozentinnen.

(4) Im Wahlpflichtfeld III sind Module aus einem Angebot von acht Modulen – im vierten Semester – bzw. neun Modulen – im sechsten Semester auszuwählen und im vierten bzw. sechsten Semester zu absolvieren. Die zweimalige Auswahl desselben Moduls ist ausgeschlossen. Wenn das Wahlpflichtfach Museumspädagogik (10 ECTS) gewählt wird, sind insgesamt drei Module zu wählen; andernfalls können insgesamt vier Module mit jeweils 5 ECTS gewählt werden.

(5) Da die Angebote im Wahlpflichtfeld III teils dem Themenfeld 1, teils dem Themenfeld 2 und dem Themenfeld 3 angehören, hat die Studentin Gelegenheit, durch ihr Wahlverhalten ihr Studium auch hinsichtlich der Themenfelder verschieden zu akzentuieren.

(6) Im Wahlpflichtfeld IV (Schlüsselqualifikationen) ist jeweils ein Modul aus einem Angebot mehrerer Module der Fakultät Informatik und Medien auszuwählen.

(7) Die Einschreibung in die Auswahllisten der Wahlpflichtfelder erfolgt jeweils im vorangehenden Semester, für das Wahlpflichtfeld III insgesamt im dritten Semester. Bei Bedarf setzt der Prüfungsausschuss jeweils eine Einschreibungsfrist fest.

(8) Die Zulassung zu Wahlpflichtangeboten kann durch Beschluss des Fakultätsrates eingeschränkt werden, wenn dies aus organisatorischen Gründen erforderlich ist. Bei einer

Einschreibungszahl von weniger als zehn Studentinnen besteht kein Anspruch auf Durchführung eines Wahlpflichtmoduls. Ein Anspruch darauf, dass die Studentin zu einem bestimmten Wahlpflichtmodul zugelassen oder ihr ein bestimmtes Wahlpflichtmodul angeboten wird, besteht nicht.

§ 6 Praxisphasen

- (1) Die Praxisphasen sind im Themenfeld 5 zusammengefasst:
- das Einführungspraktikum im zweiten Semester mit vier Wochen,
 - das Praktische Studiensemester (fünftes Semester) mit fünf Monaten (22 Wochen) berufspraktischer Tätigkeit in einem Museum, gegliedert in drei Module, ferner
 - das Praxisprojekt im sechsten Semester.
- (2) Einzelheiten zu den Praxisphasen regelt die Praktikumsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie, die Bestandteil dieser Studienordnung ist (Anlage 5).

§ 7 Studienberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch das Dezernat Studienangelegenheiten der HTWK Leipzig. Sie erstreckt sich insbesondere auf Fragen der Studienmöglichkeiten, der Immatrikulation, Exmatrikulation und Beurlaubung sowie auf allgemeine studentische Angelegenheiten.
- (2) Die studienbegleitende fachliche und organisatorische Beratung wird in Verantwortung der Fakultät durchgeführt und obliegt der Studiendekanin. Sie umfasst insbesondere Fragen zu Modulinhalten und zum Studienablauf. Im Rahmen vorhandener Kapazitäten finden, insbesondere zur Unterstützung von Studienanfängern, Tutorien statt.
- (3) In prüfungsrechtlichen Angelegenheiten, insbesondere zum Vorgehen gegen belastende Entscheidungen der HTWK Leipzig, berät die Justitiarin.
- (4) Wer nicht spätestens in der Prüfungsperiode des zweiten Semesters wenigstens einen Prüfungserstversuch unternommen hat, muss sich einer Beratung nach Absatz 2 Satz 1 unterziehen.

§ 8 Schlussbestimmungen

(1) Die Studienordnung des Bachelorstudiengangs Museologie wurde am 5. Dezember 2018 vom Fakultätsrat der Fakultät Medien¹ beschlossen. Sie tritt am Tage nach der Genehmigung durch das Rektorat² in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden.

(2) Glaubt ein Student, aus der vor dieser Studienordnung geltenden Studienordnung eine für sich günstigere Regelung herleiten zu können, kann er auf schriftlichen Antrag die Anwendung dieser Regelung verlangen. Die Antragstellung ist bis längstens 31. Dezember 2019 möglich.

(3) Die Studienordnung wird im Internetportal der HTWK Leipzig unter www.htwk-leipzig.de veröffentlicht.

¹ Der Studiengang war zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch der Fakultät Medien zugeordnet. Durch Zusammenschluss mit Wirkung zum 01.04.2019 trat die Fakultät Informatik und Medien in Rechtsnachfolge zur Fakultät Medien.

² Genehmigt durch Beschluss vom 09. April 2019

Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(StudO-MUB)

Anlage 1: Beschreibung der Themenfelder

Themenfeld 1: Allgemeine Museologie

Lernziele:

- Kompetenz, den Verantwortungsbereich des Bachelor Museologie in die spezialisierten musealen Tätigkeitsfelder einordnen und deren Zusammenwirken in der Einheit musealer Arbeit einschätzen zu können
- Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen, zu Aufgaben und Typen von Museen in Vergangenheit und Gegenwart
- Kenntnisse der konzeptuellen Grundlagen und der Erwerbungsverfahren für den musealen Sammlungsaufbau
- Fähigkeit, Prinzipien der Kulturgut-Bewahrung mit Dokumentations- und Vermittlungsaufgaben in Beziehung zu setzen und anzuwenden

Verpflichtende Lehrinhalte (Pflichtmodule)

- 1.1.1 Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau
- 1.2.1 Geschichte des Museumswesens, Theorie der Kommunikation
- 1.7.1 Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis
- 1.7.2 Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung

Wahlpflichtige Lehrinhalte (Wahlpflichtmodule)

- 1.4.7 bzw. 1.6.3 Information – Gedächtnis – Kulturerbe*

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.
Das Modul wird im Zweijahresrythmus angeboten.

Themenfeld 2: Dokumentation im Museum

Lernziele:

- Kernkompetenz der Museologie für fachgerechte Dokumentation und Verwaltung musealer Sammlungen, einschließlich entsprechender informationstechnologischer Kompetenz
- sichere Fähigkeiten und Fertigkeiten in der systematischen Erzeugung, Verknüpfung und Bereitstellung von Dokumentationsdaten zu musealen Sammlungen
- gründliche, fachwissenschaftlich fundierte Kenntnisse zur Bestimmung, Erschließung und Handhabung von Objekten der mitteleuropäischen Sachkultur vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, einschließlich ihrer historischen Kontexte
- Fähigkeiten und Fertigkeiten des Sammlungsmanagements, des Daten- und Informationsmanagements sowie Fähigkeit zur englischsprachigen Fachkommunikation

Verpflichtende Lehrinhalte (Pflichtmodule)

- 2.1.2 Objektdokumentation in Text und Bild
- 2.1.3 Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I
- 2.1.4 Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften
- 2.1.5 Angewandte Kunstgeschichte I
- 2.2.2 Datenmanagement und Datenbanken
- 2.2.3 Sammlungsmanagement, Terminologiekontrolle
- 2.2.4 Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II
- 2.2.5 Angewandte Kunstgeschichte II
- 2.3.1 Christliche und profane Ikonographie
- 2.3.2 Fachsprache Englisch
- 2.7.3 Informations- und Wissensmanagement

Wahlpflichtige Lehrinhalte (Wahlpflichtmodule)

- 2.4.6 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (WPF II)
- 2.4.8 bzw. 2.6.4* Erschließung grafischer Sammlungsgüter (WPF III)
- 2.4.9 bzw. 2.6.5* Archivkunde (WPF III)
- 2.4.10 bzw. 2.6.6* Leihverkehrs- und Transportmanagement / Medien- und Urheberrecht (WPF III)

2.6.2 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (WPF II)

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

Themenfeld 3: Vermittlung im Museum

Lernziele:

- Kompetenz in Auswahl, Planung, Erstellung und Marketing von personalen oder medialen Vermittlungsformen für Sammlungs- und Ausstellungsinhalte
- Einsicht in die zentrale Bedeutung der Öffentlichkeit für Museen – als Basis der Orientierung von Museumsarbeit an Besucherinnen und Besuchern einerseits sowie der bedarfsgerechten Leistungsgestaltung andererseits
- Kenntnisse aus der Museologie, der Pädagogik, Kommunikationswissenschaft und Marketinglehre zur Begründung und Konzipierung von Ausstellungen und anderen Museumsaktivitäten
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Planung, Realisierung und Evaluierung von Ausstellungen, museumspädagogischen Aktionen und weiteren Museumsangeboten

Verpflichtende Lehrinhalte (Pflichtmodule)

- 3.3.3 Museumsausstellungen I
- 3.3.4 Museum und Marketing
- 3.4.1 Museumsausstellungen II

Wahlpflichtige Lehrinhalte (Wahlpflichtmodule)

- 3.4.11 bzw. 3.6.7* Museumspädagogik (WPF III)
- 3.4.12 bzw. 3.6.8* Publikumsforschung, beschreibende Statistik (WPF III)
- 3.4.13 bzw. 3.6.9* Kunstmarketing, Kunstverleih (WPF III)**
- 3.4.14 bzw. 3.6.10* Elektronisches Publizieren im Museum (WPF III) **
- 3.6.11 Grundlagen der Pädagogik und Erwachsenenbildung (WPF III)

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

** Das Modul wird im Zweijahresrythmus angeboten.

Ein Fremdsprachenmodul zu „Kommunikation im Museum“ kann im Rahmen des Studienangebotes der Fakultät zu beruflichen Schlüsselqualifikationen belegt werden (siehe Themenfeld VI).

Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (WPF I)

Lernziele:

- Kompetenz für Interdisziplinarität im Kulturbereich durch die Fähigkeit zu Dialog und Kooperation mit fachwissenschaftlich qualifizierten Personen
- Grundkenntnisse der Erkenntnisziele und Methoden von zwei ausgewählten Fachwissenschaften
- Fähigkeit, in ausgewählten Beispielen wissenschaftlicher Literatur Fakten zu erkennen, Forschungsansätze zu unterscheiden und Forschungsstrukturen zu identifizieren
- Fähigkeit, in einzelnen Forschungsfeldern selbstständig eine Fragestellung zu entwickeln, zielführende Methoden auszuwählen und anzuwenden

Verpflichtende Lehrinhalte (Pflichtmodule)

keine

Wahlpflichtige Lehrinhalte (Wahlpflichtmodule)

- 4.3.5 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik
- 4.3.6 Methoden der Geschichtswissenschaften
- 4.3.7 Methoden der Ur- und Frühgeschichte
- 4.3.8 Methoden der Europäischen Ethnologie

- 4.4.2 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik [mit Hausarbeit]
- 4.4.3 Methoden der Geschichtswissenschaften [mit Hausarbeit]
- 4.4.4 Methoden der Ur- und Frühgeschichte [mit Hausarbeit]
- 4.4.5 Methoden der Europäischen Ethnologie [mit Hausarbeit]

Themenfeld 5: Praxisphasen

Lernziel:

- Stärkung der fachlichen und sozialen Kompetenzen durch die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis

Verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 5.2.6 Einführungspraktikum
- 5.5.1 Reflexion des Praktischen Studienseesters
- 5.5.2 Museologische Fragen zum Praktischen Studienseester
- 5.5.3 Projekt im Praktischen Studienseester
- 5.6.1 Praxisprojekt

Weiterführende Angaben in Anlage 4 zur Studienordnung: Praktikumsordnung

Themenfeld 6: Schlüsselqualifikationen

Lernziel:

- Historisches Basiswissen
- Kenntnisse der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und bedeutsamer Rahmenbedingungen des Berufsfeldes
- Stärkung sozialer Kompetenzen für das Studium und das Berufsleben

Verpflichtende Lehrinhalte (Pflichtmodule)

- 6.1.6 Wissenschaftliches Arbeiten, historisches Basiswissen
- 6.7.4 Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen

Wahlpflichtige Lehrinhalte (zugehörige Wahlpflichtmodule)

- 6.6.12 Berufliche Schlüsselqualifikationen (WPF IV)

Zum Angebot der Module der Fakultät gehört jährlich wiederkehrend ein Englisch-Modul zu „Kommunikation im Museum“ (kann als Ergänzung zum Modul „Fachsprache Englisch“ gewählt werden: siehe Themenfeld II, Modul 2.3.2).

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MUB)

Anlage 2: Übersicht der Wahlpflichtfelder

Wahlpflichtfeld I: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften

Zugehörige Wahlpflichtmodule

- 4.3.5 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik
- 4.3.6 Methoden der Geschichtswissenschaften
- 4.3.7 Methoden der Ur- und Frühgeschichte
- 4.3.8 Methoden der Europäischen Ethnologie

- 4.4.2 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik [mit Hausarbeit]
- 4.4.3 Methoden der Geschichtswissenschaften [mit Hausarbeit]
- 4.4.4 Methoden der Ur- und Frühgeschichte [mit Hausarbeit]
- 4.4.5 Methoden der Europäischen Ethnologie [mit Hausarbeit]

Wahlpflichtfeld II: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur

Zugehörige Wahlpflicht-Lehrinhalte

matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 5 Abs. 3 StudO-MUB), je nach Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozentinnen

Denkbare Lehrinhalte bzw. Objektgruppen materieller Kultur

- Münzen und Medaillen
- Edelsteine, ihre Schliffe und Fassungen
- Silberwaren und Silberwarenfabriken
- Sakrale Geräte und Textilien
- Geschichte der Mode und des Kostüms
- Zeugnisse der Industriekultur
- Geräte industrieller Textilproduktion
- Brau- und Kellereitechnische Geräte
- Messinstrumente in Technik und Naturwissenschaft
- Kraft- und Energiemaschinen
- landwirtschaftliche Maschinen
- Tapeten, Tapisserien, Wandbespannungen
- Geschichte des Emails
- Geschichte der Goldschmiedekunst und -technik
- Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts
- Sakrale Geräte und Textilien
- Häusliche Festrequisiten im Jahreskreis
- Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte
- Hieb-, Stich- und Schusswaffen
- Lehr- und Lernmittel
- Historische Bücher und Bucheinbände
- Naturpräparate

Wahlpflichtfeld III: Vertiefungen zu den Themenfeldern 1 bis 3

Zugehörige Wahlpflichtmodule

1.4.7 bzw. 1.6.3*	Information – Gedächtnis – Kulturerbe**
2.4.8 bzw. 2.6.4*	Erschließung grafischer Sammlungsgüter
2.4.9 bzw. 2.6.5*	Archivkunde
2.4.10 bzw. 2.6.6*	Leihverkehrs- und Transportmanagement / Medien- und Urheberrecht
3.4.11 bzw. 3.6.7*	Museumspädagogik
3.4.12 bzw. 3.6.8*	Publikumsforschung, beschreibende Statistik
3.4.13 bzw. 3.6.9*	Kunstmarketing, Kunstverleih **
3.4.14 bzw. 3.6.10*	Elektronisches Publizieren im Museum **
3.6.11	Grundlagen der Pädagogik und Erwachsenenbildung

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

** Das Modul wird im Zweijahresrhythmus angeboten.

Wahlpflichtfeld IV: Schlüsselqualifikationen

Zugehörige Wahlpflichtmodule

zentrales Wahlpflichtangebot der Fakultät Informatik und Medien

In diesen Wahlpflichtmodulen ergibt sich die Möglichkeit, Englisch als vertiefendes Modul für das Themenfeld „Vermittlung im Museum“ zu wählen – in Ergänzung zum Pflichtmodul „Fachsprache Englisch“ (Modul 2.3.2).

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.1.1	
Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau (Themenfeld: Allgemeine Museologie)			
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u>		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte	5		5
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Fachdiskussion um den Erkenntnisgegenstand und die Teilgebiete der Museologie sowie das zentrale Fachvokabular, ferner die auf Sammeln und Bewahren bezogenen Inhalte der Theoretischen Museologie. Sie besitzen die Fähigkeit, das Verhältnis konkreter Museumspraxis zur Theorie musealen Sammelns und zur Museumsethik zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Eigentums- und Besitzerwerksarten deutschen Rechts und sind fähig, darin Alternativen auszuwählen und Formulierungsvorschläge für Rechtsgeschäfte zu machen.		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge als Synthese von Materialität und Zeichenhaftigkeit; Originalität, Echtheit und Authentizität • Interpretationen der Mensch-Ding-Beziehung: Musealität, interpersonal-intertemporale Informationsübermittlung, Rekontextualisierung • Struktur der Museologie, Positionen zu anderen akademischen Qualifikationen in der Museumsarbeit; relevante Terminologien • Theoretische oder formale Umfeld der Museologie (Geschichte des Sammelns, Bewahrung des Natur- und Kulturerbes, Geschichtskultur, wissenschaftliche Sammlungen, Informationswissenschaft) • Zeitbezüge der Museologie: Erinnerungswerte von Vergangenen (Musealisierung), Gestaltung gegenwärtiger Lebenswelten (Muséologie nouvelle), Zukunftsvorsorge (Konservierung; ökologische Bildung) • Theorie des Sammelns im Museum; Typen von Sammlungskonzepten im Vergleich mit ausgewählten Praxisbeispielen • Erwerbsrechtliche Verfahren des Sammlungsaufbaus; wesentliche Typen von Rechtsgeschäften und deren Textstruktur • Beschränkungen des Erwerbs oder der Nutzung von Objekten durch Gesetz, Berufsethos und Ansprüche Dritter 		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast		
Prüfungsvorleistungen	keine		

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		2.0	2.0			Klausurarbeit (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.2.1	
Geschichte des Museumswesens, Theorie der Kommunikation (Themenfeld: Allgemeine Museologie)			
Dozententeam <u>verantwortlich</u>	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u> Prof. Dr. Gisela Weiß		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte		5	5
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen relevante Aspekte und Fragestellungen für eine Geschichte des europäischen Museumswesens. Sie besitzen die Fähigkeit, die Abhängigkeit des historischen Entwicklungsstandes eines Museums / des Museumswesens von einzelnen internen und externen Faktoren zu erkennen und zu erläutern.</p> <p>Die Studierenden haben Einsicht in die Bedeutung der Vermittlung als zentrale Aufgabe des Museums und kennen theoretische Grundlagen der Kommunikation. Sie kennen historische wie gegenwärtige Ansätze und Formen medialer und personaler Kommunikation im Museum.</p>		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitliche Einordnung wesentlicher Museumstypen nach erstem Auftreten und Verbreitung; Erweiterungen des Museumsbegriffs, des Sammlungs- und Dokumentationsinteresses von Museen im 20. Jahrhundert • Museumsähnliche Phänomene in der Geschichte des Sammelns und Zeigens; Verhältnis der bibliothekarisch oder museologisch motivierten „Universalinstitutionen“ zur Entwicklung des Museumswesens • Soziale Gruppen als Träger der Entscheidungs- und Leitungsfunktion oder als Herkunft des Publikums • Impulse zur Entwicklung der Institution Museum und ihrer Leistungen aus den Wissenschaften, der zeitgenössischen Kunst, der Kulturwirtschaft und aus gesellschaftlich relevanten Gruppen • Begriff der Kommunikation; theoretische Ansätze und Modelle aus der Semiotik, den Kommunikations- und Medienwissenschaften • Museologische Konzepte und Theorien über Musealien als Medium und Objekt der Kommunikation (Bedeutungsträger, historische Quellen, authentische und ästhetische Qualitäten) • Kommunikative Strategien in Museumsausstellungen (wie Auswahl und räumliche Anordnung von Objekten, didaktische Informationshilfen, museumspädagogische Angebote) • Möglichkeiten und Probleme der Konstruktion von Bedeutung durch Musealien 		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 70 Std. Präsenzzeit, 80 Std. Selbststudium und Prüfungslast		

Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
	1.2.1.1 Geschichte des Museumswesens	3.0				Klausur (90 Minuten) *	2.5
	1.2.1.2 Theorie und Geschichte der Kommunikation		2.0			Referat (20-30 Minuten) *	2.5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

* Für das Bestehen des Moduls müssen beide Teilprüfungen bestanden werden.

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.4.7 / 1.6.3	
Information - Gedächtnis - Kulturerbe (Themenfeld: Allgemeine Museologie - WPF III)			
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u>		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. oder 6. Semester (im Zweijahresrhythmus)
Leistungspunkte	5		5
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen den aktuellen Diskussionsstand zu den das Museumswesen übergreifenden Metastrukturen sowie die Selbstdefinitionen der darin eingeschlossenen verwandten Institutionen. Sie kennen zur Museologie konkurrierende, diese ergänzende oder ersetzende Theorieentwürfe bezüglich der Bewahrung und Vermittlung von Kulturgütern und sind befähigt, konkrete Museumspraxis aus Vergangenheit und Gegenwart hinsichtlich ihrer Position in der Geschichte des Museumswesens und zugleich bezüglich der Einwirkungen verschiedener Metastrukturen zu reflektieren.		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Dachorganisationen als Abbilder von institutionellen Umfeldern und gedachten Metastrukturen zum Museumswesen (z. B. Deutscher Kulturrat, Blue Shield) • Definierende, Arbeitsprozesse, Leistungen, idealtypische Abgrenzungen von Kultureinrichtungen, Informations- und Dokumentationseinrichtungen, Gedächtnisinstitutionen, Kulturelles Gedächtnis-Institutionen, Kulturerbe-Institutionen • Verhältnis der diesbezüglichen Theorien zur Museologie • Vergleich hergebrachter Vorstellungen von Museumsarbeit mit denjenigen der genannten Metastrukturen, Konsequenzen aus solchen Zuordnungen für das Leistungsprofil von Museen • Gegenwärtige Konsequenzen für die Binnendifferenzierung des Museumswesens und fließende Übergänge zwischen Institutionentypen • Typologie der (mittel)europäischen Museen nach Sammlungsinteressen und vorherrschenden Objektbereichen, Vergleich mit den Typologien verwandter Institutionen • Überprüfung der Einwirkung der genannten Metastrukturen und ausgewählter Aspekte der Museumsgeschichte auf die Arbeit von Museen und deren gesellschaftliche Präsenz (in Einzelbeispielen) 		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast		
Prüfungsvorleistungen	keine		

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			4.0			Referat (30 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.7.1					
Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis (Themenfeld: Allgemeine Museologie)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	3			3			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden besitzen fachliche Kompetenzen, die sich aus der Einsicht in die fachwissenschaftliche und museologische Komplexität von Museumsarbeit ergeben. Sie kennen museologische Spezifika von Museen unterschiedlichen Typs und besitzen die Fähigkeit, unterschiedliche Sammlungs- und Präsentationsformen zu analysieren und ihre Leistungsfähigkeit für die Vermittlung komplexer fachwissenschaftlicher Inhalte zu reflektieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Lehrinhalte des Bachelorstudiengangs Museologie und deren kritischer Vergleich mit Realitäten des Arbeitsalltags ausgewählter Museen (Exkursionsseminar) • Grundlegende konzeptuelle Fragestellungen hinsichtlich der Beziehung eines Museums zu mehreren Fachwissenschaften (z. B. Kulturgeographie, Paläobiologie, Europäische Ethnologie, Alltags- und Handwerksgeschichte, Textilwissenschaft) • Museologische Theorie des Sammelns im Vergleich mit der Museifizierung von Gebäudegruppen oder Inventar in situ • Vergleich der Tragweite unterschiedlicher konzeptueller Ansätze, z. B. Sammlungs- und Ausstellungsstrukturen anstelle nicht erhaltener Originalausstattungen; taxonomische und typisierende Tendenzen bei Gegenwartssammlungen • Spezielle konservatorische oder denkmalpflegerische Probleme in Museen unterschiedlichen Typs • Analyse der Ausstellungen und weiteren Vermittlungsangebote in konkreten Fallbeispielen 						
Arbeitslast	90 Stunden, davon 28 Std. Präsenzzeit, 62 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			2.0			Bestehensnachweis	3.0

Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">• Bachelorstudiengang Museologie

* Abschluss des Moduls mit unbenotetem Bestehensnachweis (keine Prüfungsleistung)

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.7.2					
Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung (Themenfeld: Allgemeine Museologie)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Dipl.-Rest. Regina Klee, M.A.</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse zur Planung, Strukturierung und Ausstattung von Museumsmagazinen und Ausstellungen aus konservatorisch-restauratorischer Sicht. Sie sind in der Lage, grundlegende Schadensbilder an Kulturgütern zu erkennen, auf Schadensursachen zurückzuführen und korrespondierende Ansatzpunkte zur Konservierung / Restaurierung zu benennen. Sie haben Einsicht erlangt in die Wechselbeziehung zwischen den Erfordernissen der Kulturgutbewahrung, der Vermittlungsverantwortung in Zusammenhang mit den Leistungsmöglichkeiten des Museums.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Realisierung von Schutzmaßnahmen für Musealien vor biologischen, physikalischen, chemischen und mechanischen Belastungen (zur Stabilisierung des Raumklimas, zur Begrenzung von Lichteinflüssen und Schadstoffbelastungen usw.) • Einrichtungsgegenstände, Verpackungsmittel und Arbeitshilfen zur Schadensvermeidung in Ausstellungen und Magazinen sowie für Transporte • Analyse gegebener Ausstellungs- oder Magazinsituationen • Risiko- und Katastrophenmanagement • Merkmale häufiger Schäden an Kulturgütern verschiedener Materialien, Zuordnung typischer Schadensursachen • Erfassen von Objektzuständen, Erstellen von Zustandsprotokollen • Formulierung von möglichen Restaurierungszielen • Restauratorische Untersuchungsmethoden und Restaurierungstechnologien im Überblick und in ausgewählten, komplexen Beispielen • Fachliche Kompetenzbereiche der Restaurierung, Überblick der Berufsfelder im Vergleich zum Bachelor Museologie 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			4.0			Klausurarbeit (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.2	
Objektdokumentation in Text und Bild (Themenfeld: Dokumentation im Museum)			
Dozententeam <u>verantwortlich</u>	<u>Dr. Winfried Bergmeyer</u> Dipl.-Des. Julia Plato Dipl.-Rest. Regina Klee, M.A.		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte	5		5
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die grundlegenden Verfahrensschritte der Museumsdokumentation und sind in der Lage, für ausgewählte Kulturgüter die zutreffenden Registrierungs- und Inventarisierungsdaten zu erarbeiten. Sie verfügen über Kenntnisse alternativer Verfahren der Bearbeitung mehrteiliger Gegenstände, der Inventar Nummerierung und der Klassifizierung. Die Studierenden besitzen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur zeichnerischen und digitalfotografischen Wiedergabe von Musealien für dokumentarische Zwecke.		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarisch relevante Daten im Umfeld der Museumsarbeit (z. B. Anlagenbuchhaltung, Vertragsunterlagen, Forschungsdokumentation) • Dokumentarisches Basisverfahren für Neuerwerbungen (Registrierung, Inventarisierung), Regeln und Standards hierzu • Einführung in einzelne Verfahrensfragen (Bearbeitung von Sachgesamtheiten, Anforderungen an die Begriffsbildung und -ansetzung, Klassifizierung, Wertermittlung) • Erarbeitung dokumentarischer Datensätze zu Beispielgegenständen • Typen terminologischer Ressourcen, Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen auf das Retrieval • Regeln zur Anbringung von Inventarnummern an Musealien unterschiedlicher Werkstoffe und Oberflächenbeschaffenheiten; Übungen dazu an ausgewählten Beispielgegenständen • Dokumentarisches Zeichnen zur linear-räumlichen Darstellung von Dingen verschiedener Formen und Werkstoffe, von deren Materialstärke sowie der Rekonstruktion von fragmentarischen Dingen • Digitale Aufnahmetechniken für die Museumsdokumentation; Anforderungen und Realisierung bei Objekten mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten • Tätigkeitsfelder und Berufsbilder im Bereich der Museumsdokumentation 		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast		

Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			2.0		2.0	Klausurarbeit (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.3					
Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. habil. Johannes Tripps Dipl.-Des. Julia Plato Dipl.-Rest. Regina Klee, M.A.						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung organischer Objekte der materiellen Kultur hinsichtlich ihrer typologischen Einordnung, des Werkstoffes und dessen Verarbeitung. Sie verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Maßnahmen anzuwenden und zu planen, die einer konservatorisch angemessenen Präsentation, Lagerung, Handhabung und Verpackung von organischen Objekten im musealen Umfeld dienen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprobleme der Systematisierung von Kulturgütern (Formaltypologie, material- und funktionsbezogene Bestimmung von Objekten) • Formaltypologie der Möbel, der sonstigen Behältnisse und der Verpackungen • Grundformen der Kleidung und der Wäsche; detaillierte Typologie einer ausgewählten Kleidungsart (z. B. anlassgebundene Kleidung, Amtstrachten) • Wesentliche Holzarten; Verarbeitungstechniken, Holzverbindungen, Holzkonstruktionen und Veredlungstechniken für Holzoberflächen; exemplarische Versuche • Papierarten und Papierherstellungstechniken nach Nutzungsbereichen • Fotografische Verfahren und deren Trägermaterialien • Textile Fasern und Fäden, Bindungsarten textiler Flächen; mikroskopische Untersuchung textiler Flächen; Bestimmung textiler Techniken und Erzeugnisse • Sonstige organische Werkstoffe (z.B. Elfenbein, Horn, Perlmutter, Bernstein) • Konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung, der Handhabung, der Verpackung sowie dem Transport hygroskopischer Materialien 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 70 Std. Präsenzzeit, 80 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			2.0		3.0	Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.4					
Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Gisela Weiß</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse zu museumsrelevanten Historischen Hilfswissenschaften und ihren Quellengruppen. Sie haben Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, um Grundsätze und Methoden von ausgewählten Historischen Hilfswissenschaften bei der Bestimmung, der Datierung und Beschreibung von Musealien anzuwenden. Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse zur Schriftentwicklung seit der ausgehenden Antike und sind in der Lage, handschriftliche Dokumente der Neuzeit zu lesen, zu transkribieren und zeitlich einzuordnen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenbegriff der Historischen Hilfswissenschaften und der Geschichtswissenschaften; Überblick zu Quellengattungen verschiedener textlicher, bildlicher sowie dreidimensionaler Art • Gegenstand der Diplomatik und Aktenkunde • Überblickskenntnisse zur Siegelkunde (Spraghistik) • Numismatische Grundbegriffe, wesentliche Etappen der Münzgeschichte, Abgrenzung zu Medaillen • Entwicklung des Wappenwesens, Terminologie der Heraldik, heraldische Quellen • Orden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, modernes Auszeichnungswesen • Entwicklung und Gebrauch der Datierungsformen, Hilfsmittel der Historischen Chronologie • Schriftentwicklung von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, materielle Grundlagen des Schreibens (Beschreibstoffe, Schreibwerkzeuge, Schreibstoffe) • Lesen und Transkribieren von handschriftlichen Dokumenten des 18. und 19. Jahrhunderts, Regeln der Transkription 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

		2.0	1.0		1.0	Klausur (180 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Wahlpflichtmodul "Archivalische und museale Bestände in Bibliotheken", max. 10 Studierende) • Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.5					
Angewandte Kunstgeschichte I (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. habil. Johannes Tripps</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreich bestandenem Modul verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur zeitlichen Einordnung von Objekten anhand stil- und ornamentgeschichtlicher Merkmale (klassische Antike bis Reformationszeit). Sie haben Kenntnisse kunsthistorischer Fachterminologie erworben, insbesondere zur Beschreibung von Objekten der angewandten Kunst. Des Weiteren besitzen sie die Fähigkeit, den kunsthistorischen Aussagewert eines Objektes zu erkennen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsgeschichte der kunsthistorischen Epochen- und Stilbegriffe • Überblick der Epochen und Stilphasen der europäischen Kunst von der klassischen Antike bis zur Reformationszeit, mit Schwerpunkt auf Objekten der Plastik, Skulptur und angewandten Kunst • Ornamentgeschichte von der klassischen Antike bis zur Reformationszeit • Stilmerkmale antiker und mittelalterlicher Kunst unter besonderer Berücksichtigung ihrer Relevanz für Klassizismus und Historismus • Faktoren für die Entstehung von Kunstobjekten, die Material- und Formwahl, insbesondere soziokulturelle und wirtschaftliche Voraussetzungen, technische Möglichkeiten, sakraler und profaner Gebrauch der Objekte in den einzelnen Epochen • Einführung in die Basisliteratur (Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen usw.) 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		4.0				Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	----------------------------------

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.2					
Datenmanagement und Datenbanken (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	Dr. Winfried Bergmeyer Prof. Dr.-Ing. Jörg Bleymehl						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden wissen, was Datenmanagement bedeutet, und kennen für ihren Bereich wichtige Datenformate. Insgesamt sind sie für den Umgang mit Daten sensibilisiert und kennen Problematiken aus allen Bereichen des Datenlebenszyklus. Sie haben Standardprogramme kennengelernt und sind in der Lage, mit diesen selbstständig weiterzuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zu einer vorgegebenen Aufgabenstellung einen Datenbankentwurf mittels Entity-Relationship-Modell zu entwickeln. Sie können eine Datenbank mit einem mySQL-Datenbankserver implementieren und Anfragen an die Datenbank formulieren.</p>						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Definition Datenmanagement • Erstellung und Bearbeiten von Daten (Eigenschaften und Verwendungszweck wichtiger Datenformate für die Bereiche Text, Bild, Audio und Video, Datenkompression) • Replizieren und Verteilen von Daten (z.B. Grundlagen der Internetstruktur) • Archivieren und Wiederfinden von Daten (Grundlagen elektronischer Archivierung, revisionssichere Archivierung, Strategien zur Archivierung, Sicherung und Wiederherstellung von Daten, Datensicherungsstrategien) • Einführung in wichtige Standardprogramme • Anwendungsübungen in Standardsoftware zur Erstellung einfacher Datenbanklösungen für Museumstätigkeiten • Strukturierung einer gewünschten Datenbank mit Hilfe des Entity-Relationship-Modells • Aufbau einer SQL-Datenbank mit mySQL; Formulierung von Suchanfragen mit SQL 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

		1.0	1.0		2.0	Klausurarbeit (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.3					
Sammlungsmanagement, Terminologiekontrolle (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Dr. Winfried Bergmeyer</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden Kenntnisse zu Standards und Anwendungsproblemen des IT-gestützten Sammlungsmanagements. Sie verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Anwendung ausgewählter IT-Systeme für das Sammlungsmanagement in Museen. Sie können Probleme, Lösungsansätze und aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Terminologiekontrolle erkennen und beurteilen. Sie verfügen über die Fähigkeiten und Fertigkeiten, um relevante terminologische Ressourcen und ihre Anwendung im Museum sowie zur Mitarbeit bei ihrer Erstellung und Pflege zu beurteilen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • (Inter-)nationale Standards und Empfehlungen zur Verwaltung musealer Sammlungen (z. B. Spectrum, Empfehlungen der AG Sammlungsmanagement des Deutschen Museumsbundes) • Standard-basierte Verfahrensweisen zur Durchführung und Dokumentation von Arbeitsprozessen im Museum (wie Standortverwaltung, Inventur, Leihgaben und Transportdokumentation) • Anwendungsübungen in ausgewählter Software zu wesentlichen Arbeitsprozessen des Sammlungsmanagements (z. B. Standortverwaltung, Ausstellungsunterstützung), einschließlich entsprechender Ausgabeprodukte (z. B. Standortlisten, Object ID) • Erstellung und Handhabung von terminologischen Ressourcen beim Einsatz ausgewählter Museumssoftware • Relevante internationale und deutschsprachige terminologische Ressourcen für den Einsatz in der Museumsdokumentation, aktuelle Entwicklungen bei der zentralen Bereitstellung von Ressourcen und ihrer verteilten Nutzung 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			2.0		2.0	Referat	5.0

		(20-30 Minuten) und Prüfung am Computer (90 Minuten)	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt		
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie		

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.4					
Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. habil. Johannes Tripps Dipl.-Rest. Regina Klee, M.A.						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss verfügen die Studierenden über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung von Hohlgefäßen sowie von Hieb-, Stich- und Schneidgeräten. Sie sind in der Lage, Formbeschreibungen von Objekten zweckmäßig zu formulieren. Ihnen gelingt es, Keramik-, Glas- und Metallwerkstoffe zu unterscheiden und Bearbeitungstechniken zu erkennen. Sie sind fähig, Maßnahmen anzuwenden und zu planen, die einer konservatorisch angemessenen Handhabung bei Präsentation, Lagerung, Verpackung und Transport von anorganischen Objekten im musealen Umfeld dienen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Hohlgefäße; Grundregeln für Beschreibungen von Objekten • Zeitreihen einzelner Hohlgefäßformen (im Vergleich zur Material- und Gestaltungsentwicklung ausgewählter Werkstoffe) • Hieb-, Stich- und Schneidgeräte, Besteckteile • Formenkunde ausgewählter Objekte der Tafeldekoration und Raumbelichtung • Bestimmung keramischer Objekte nach Rohstoff, Keramikart und Dekor; Versuche zur handwerklichen Herstellung eines Hohlgefäßes • Ausgewählte Herstellungs- und Veredlungstechniken von Glasobjekten • Metalle, Metalllegierungen und Oberflächenveredlungen an Kulturgütern; Versuche in Gravier-, Email- oder Treibarbeiten • Eigenschaften und Verwendungsbereiche wesentlicher Kunststoffe und Kunststoffoberflächenveredlungen • Konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung, Handhabung und Verpackung sowie der Transport von Keramik-, Glas-, Metall- und Kunststoffobjekten 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 70 Std. Präsenzzeit, 80 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			2.0		3.0	Testat (1 Woche) und Hausarbeit (3 Wochen)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.5					
Angewandte Kunstgeschichte II (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. habil. Johannes Tripps</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur zeitlichen Einordnung von Objekten der angewandten Kunst anhand stil- und ornamentgeschichtlicher Merkmale (in der Neuzeit), desgleichen über die Fertigkeit, Stilmerkmale auf den Ausdruck eines Stil-Revival zu überprüfen. Sie besitzen erweiterte Kenntnisse kunsthistorischer Fachterminologie, insbesondere zur Anwendung bei der Katalogisierung von Objekten der angewandten Kunst, und sind fähig, Text- und Bildquellen zu Kunstgegenständen, ihren Entstehungs- und Erhaltungskontexten kritisch zu beurteilen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick der Epochen und Stilphasen der Kunst in der Alten und Neuen Welt vom Manierismus bis zur Gegenwart, mit Schwerpunkt auf Objekten der Plastik, Skulptur und angewandten Kunst • Ornamentgeschichte der Neuzeit • Kritische Erschließung der Gattungen und des Aussagewerts von Text- und Bildquellen, die scheinbar erkenntnisrelevante Informationen über Objekte besitzen • Einflussfaktoren der Entstehung von Kunstobjekten, der Material- und Formwahl, insbesondere die sozio-kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen, die technischen Möglichkeiten sowie der Cultural Exchange in einzelnen Epochen • Funktion und Symbolik von Kunstgegenständen im jeweiligen Ursprungskontext, Funktionswandel als Grund der Objekterhaltung 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		4.0				Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	----------------------------------

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.3.1					
Christliche und profane Ikonographie (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. habil. Johannes Tripps</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, Darstellungsinhalte aus der christlichen oder profanen Ikonographie zu bestimmen und zu klassifizieren, in markanten bildlichen Darstellungen deren symbolischen, allegorischen oder emblematischen Inhalt zu deuten. Darüber hinaus besitzen sie Kenntnisse der wesentlichen Textquellen der christlichen und profanen Ikonographie.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden des Alten und Neuen Testaments und deren weitere Ausgestaltung in kirchlichen Traditionen • Darstellungen des christlichen Gottes, Jesu Christi und der Gottesmutter, himmlischer Wesen, von Heiligen und Seligen (Darstellungsformen, übliche Kleidungsstücke und Kleiderfarben, Attribute) • Entstehung und Ausprägung von Darstellungstraditionen der christlichen Ikonographie im Fallbeispiel • Wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden der griechisch-römischen Mythologie • Charakteristische Darstellungszusammenhänge der Neuzeit für klassisch-mythologische Bildinhalte auf kunsthandwerklichen Objekten • Vergleich ausgewählter Darstellungen mit den relevantesten Textquellen (z. B. Bibel, Apokryphen, Meditationsliteratur, Legenda aurea; Metamorphosen) • Symbole für Glaubensinhalte und Herrschaft, Allegorien und Personifikationen (insbesondere des 19. und 20. Jahrhunderts); emblematische Symbole und Motive im Überblick • Klassifikation von Bildinhalten am Beispiel Iconclass 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	Keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

		4.0				Klausur (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.3.2					
Fachsprache Englisch (Themenfeld: Dokumentation im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Sonja Butenuth</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Englisch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine, siehe § 7 Abs. 4 Stud0-MUB						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum museologischen Fachvokabular im Englischen und die Fähigkeit, dieses korrekt anzuwenden. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls besitzen sie die Fähigkeit, fremdsprachige Aktivitäten (Lesen, Hören, Sprechen, Verfassen von Schriftstücken) auf Vorgänge der Dokumentation und Sammlungsverwaltung anzuwenden. Hinzu kommt die Fähigkeit, an einer englischsprachigen Fachdiskussion zu Spezifika des Museumswesens und der Dokumentationsarbeit auf der Grundlage von ausgewählten Problemen teilzunehmen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzarbeit an der museologischen Terminologie in Bezug auf Sammlungsverwaltung, insbesondere Objektbeschreibungen • Mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten beim Erwerb von Sammlungsgütern und in der Leihverkehrsverwaltung • Erstellung dokumentarischer Basisdaten für Musealien, einschließlich der Übersetzung deutschsprachiger Object-ID-Daten, Verfassen von Katalogtexten • Englischsprachige Online-Rechercheinstrumente zur Unterstützung der fachgerechten Objektdokumentation sowie zur Objektidentifikation • „Museologische Länderkunde“ für ausgewählte englischsprachige Staaten (Typologie, Struktur und Finanzierung des Museumswesens) • Verfolgung aktueller Fachdiskussionen zu Problemen der Sammlungsverwaltung im englischen Sprachraum • Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Dokumentation im Museum, auch im Vergleich des deutschen Museumswesens mit anderen Ländern 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			4.0			Referat	5.0

		(20 Minuten) und Klausurarbeit (90 Minuten)	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt		
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie		

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.4.10 / 2.6.6	
Leihverkehrs- und Transportmanagement / Medien- und Urheberrecht (Themenfeld: Dokumentation im Museum - WPF III)			
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u> Prof. Dr. Marc Liesching		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)
Leistungspunkte		5	5
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig, die wesentlichen Arbeitsschritte in der Leihverkehrs- und Transportverwaltung zweckmäßig auszuführen, und kennen die zugrunde liegenden Aspekte des Leih-, Versicherungsvertrags- und Transportvertragsrechts sowie die dokumentarischen und konservatorischen Anforderungen für ein- und abgehende Leihgaben. Sie besitzen die Kompetenz, Registrartätigkeiten als verantwortliche „Drehscheibe“ zwischen Ausstellungskonzipierung, Restaurierung, Museumstechnik und Leihgebenden auszuführen.</p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse im Medien- und Urheberrecht, sowohl das öffentliche Medienrecht (samt Strafrecht) als auch das Medienprivatrecht betreffend. Sie sind in der Lage, rechtliche Zweifelsfragen zu erkennen und die Erfordernisse professioneller Beratung abzuschätzen.</p>		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachbearbeitung aktiver und passiver Leihgesuche: Zustandsuntersuchung, Abwägung der beiderseitigen Interessen, übliche Dokumente (z. B. Facility Report) • Vertragsrecht für die befristete Leihe (national, im Fallbeispiel international) • Versicherung von Exponaten und Exponattransporten: Standards im Vertragsrecht, Gestaltungsspielräume, Staatshaftung • Besonderheiten des Transportvertragsrechts und des grenzüberschreitenden Transports von Musealien, Vergaberecht für Transporte • Öffentliches Medienrecht, einschließlich Medienstrafrecht: Presse- und Rundfunkrecht im Überblick; die Rolle der Staatlichen Medienaufsicht und des Datenschutzes im Medienrecht, einschließlich der Grundzüge des Medienstrafrechtes • Medienprivatrecht: Medienbezogene Aspekte des gewerblichen Rechtsschutzes und Wahrnehmung von Verwertungsrechten • Urheberrecht samt dessen Gegenstand, Inhalt und Schranken; internationales Urheberrecht im Überblick 		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast		

Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
	2.4.10.1 / 2.6.6.1 Leihverkehrs- und Transportmanagement		2.0			Mündliche Prüfung (20 Minuten) *	2.5
	2.4.10.2 / 2.6.6.2 Medien- und Urheberrecht	2.0				Teilnahme- bescheinigung *	2.5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie Lehrinheit 2 (Medien- und Urheberrecht): Bachelorstudiengänge Buch- und Medienproduktion, Medientechnik, Buchhandel/Verlagswirtschaft 						

* Für das Bestehen des Moduls müssen beide Teilmodule bestanden werden.

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.4.6					
Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (Themenfeld: Dokumentation im Museum - WPF II)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. habil. Johannes Tripps Prof. Dr. Ernst-Peter Biesalski						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5		5				
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls verfügen die Studierenden über exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur. Darüber hinaus haben sie aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften erhalten. Sie verfügen über exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur. Damit besteht schließlich Einsicht in die Mehrdimensionalität des kulturellen Wandels, die daraus folgende Polysemie der Musealien – als Grundvoraussetzung für die Katalogisierung.						
Lehrinhalte	Matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 5 Abs. 3 StudO-MUB); denkbare Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Tapeten, Tapisserien, Wandverkleidungen • Geschichte des Emails • Geschichte der Goldschmiedekunst und -technik • Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts • Sakrale Geräte und Textilien • Häusliche Festrequisiten im Jahreskreis • Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte • Hieb-, Stich- und Schusswaffen • Lehr- und Lernmittel • Historische Bücher und Bucheinbände • Naturpräparate 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	Keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			4.0			Präsentation (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.4.8 / 2.6.4					
Erschließung grafischer Sammlungsgüter (Themenfeld: Dokumentation im Museum - WPF III)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. habil. Johannes Tripps Dipl.-Rest. Regina Klee, M.A.						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls kennen die Studierenden die Gattungssystematik von Bildmedien. Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, um zeichnerische und druckgrafische Techniken zu unterscheiden, Grafiken inhaltlich und technisch zu erschließen sowie fachgerecht zu handhaben und zu lagern.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Inhaltsanalyse von Bildmedien • Funktionen von Bildmedien • Typologie und Entstehung grafischer Bildthemen • Realistische Wiedergabe und Akzentuierung, Schematisierung und Typisierung in bildlichen Darstellungen • Geschichte und Bestimmung der zeichnerischen und druckgrafischen Techniken vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert • Versuche zu druckgrafischen Herstellungstechniken • Verfahren der Handhabung und Objektsicherung von Zeichnungen und Druckgrafiken (Passepartoutierung) 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			3.0		1.0	Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.4.9 / 2.6.5					
Archivkunde (Themenfeld: Dokumentation im Museum - WPF III)							
Dozententeam <u>verantwortlich</u>	Prof. Dr. Gisela Weiß Prof. Dr. Dirk Schaal						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über die verschiedenen archivalischen Quellengattungen und die Fähigkeit zu deren Identifizierung. Sie verfügen über Grundkenntnisse zum Archivwesen, Kenntnisse der Überlieferungsbildung, -sicherung und -erschließung in Archiven. Sie besitzen die Fähigkeit, archivische von musealen Verfahrensweisen zu unterscheiden. Darüber hinaus verfügen sie über Kenntnisse zur Magazinierung, Handhabung und Nutzbarmachung von archivischen Beständen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Typologie und Organisation des deutschen Archivwesens • Quellenkundliche Grundlagen, archivalische Quellengattungen (Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten und Pläne, Selbstzeugnisse u.a.) • Archivische Sammlungen (Zeitungen, Drucksachen, Nachlässe, Fotografien und Filme, Plakate und Ansichtskarten, Zeitzeugenberichte) • Spezifik der Überlieferungsbildung in Archiven: Übernehmen, Bewerten, Erschließen • Archivführer, Beständeübersichten und Findbücher • Verwahrung und Sicherung in Archiven: Archivtechnik, archivspezifische Verfahrensweisen der Magazinierung, Schutzverfilmung • Archivpädagogik / Historische Bildungsarbeit in Archiven 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			4.0			Klausurarbeit (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft 						

- Bachelorstudiengang Museologie

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.6.2					
Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (Themenfeld: Dokumentation im Museum - WPF II)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. habil. Johannes Tripps</u> Prof. Dr. Dirk Schaal						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls verfügen die Studierenden über exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur. Darüber hinaus haben sie aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften erhalten. Sie verfügen über exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen. Damit besteht schließlich Einsicht in die Mehrdimensionalität des kulturellen Wandels, die daraus folgende Polysemie der Musealien – als Grundvoraussetzung für die Katalogisierung.						
Lehrinhalte	Matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 5 Abs. 3 StudO-MUB); denkbare Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Münzen und Medaillen • Edelsteine, ihre Schriffe und Fassungen • Silberwaren und Silberwarenfabriken • Sakrale Geräte und Textilien • Geschichte der Mode und des Kostüms • Zeugnisse der Industriekultur • Geräte industrieller Textilproduktion • Brau- und kellereitechnische Geräte • Messinstrumente in Technik und Naturwissenschaft • Kraft- und Energiemaschinen • Landwirtschaftliche Maschinen 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			4.0			Klausur (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.7.3	
Informations- und Wissensmanagement (Themenfeld: Dokumentation im Museum)			
Dozententeam verantwortlich	<u>Dr. Winfried Bergmeyer</u>		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)
Leistungspunkte	5		5
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden Fragestellungen und Verfahrensweisen des Informations- und Wissensmanagements allgemein und seine Anwendbarkeit in Museen. Sie wissen um die Möglichkeiten der Aufarbeitung von Informationen für die semantische Suche und die Aspekte der Nutzung von Web-Ressourcen. Sie besitzen die Fähigkeit zur kritischen Bewertung realisierter Problemlösungsstrategien im Rahmen der digitalen Informationsaufbereitung und kennen die Probleme und aktuellen Lösungsansätze im Bereich der Langzeitarchivierung digitaler Daten.		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Verfahren des Informations- und Wissensmanagements; Möglichkeiten der Anwendung in Museen • Verteilung, Vernetzung und Nutzung verschiedener Wissensbestände in Museen, Standards zu Verfahrensweisen (Spectrum Knowledge) • Erschließung und Information Retrieval für digitale Dokumente, Erschließungsstandards und Verfahren bestandsübergreifender und semantischer Suche • Workflow digitaler Daten, Standards hierzu (Spectrum Digital Asset Management) • Standards zur Beschreibung und Darstellung von digitalen Objekten (z. B. Metadaten, XML, rechtliche Aspekte) • Datenaustausch und Datenmigration; technische und strukturelle Problemlösungen an ausgewählten Beispielen • Verfahren und unterschiedliche Realisierungsansätze der Langzeitarchivierung; Standards hierzu (wie OAIS); Probleme mit Musealien als „Digital born Assets“ (konservatorische und urheberrechtliche Fragen bei unterschiedlichen Verfahren der Datensicherung) • Projektmanagement zur Softwarewahl, Ist-Soll-Analyse bestehender Dokumentationen sowie Best-Practice-Lösungen beim Softwarevergleich 		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast		
Prüfungsvorleistungen	keine		

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			4.0			Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.3.3					
Museumsausstellungen I (Themenfeld: Vermittlung im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Gisela Weiß Dipl.-Des. Julia Plato						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Kenntnis der verschiedenen „Bausteine“ von Ausstellungsplanungen und können Ausstellungen strukturiert analysieren. Sie besitzen die Fähigkeit, ein Grobkonzept für eine objekt- und besucherorientierte Ausstellung zu entwickeln und geeignete Planungsinstrumente anzuwenden. Sie sind fähig, verschiedene besucherfreundliche Textformate – im Vorfeld von Ausstellungen sowie für Ausstellungen selbst – zu konzipieren und zu gestalten.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung, Szenografie, Museografie: Begriffe, Ausstellungstrends und aktuelle Positionen • Wesentliche Planungsschritte von der Idee bis zur Realisation von Ausstellungen • Ausstellungskonzepte, Planungsinstrumente für Ausstellungen (wie Grundrisse, Wandabwicklungen, Modelle etc.); Entwicklung eines Grobkonzeptes im konkreten Fallbeispiel • Anwendungsmöglichkeiten von sprachlicher Vermittlung in Ausstellungen und im Vorfeld von Ausstellungen; unterschiedliche Textarten und ihre Merkmale (wie Wandtexte, textliche Handreichungen, Texte für Audioguides, Preetexte, Flyer) • Texthierarchien in Ausstellungen und Empfehlungen zur Präsentation von Ausstellungstexten; sprachliche und formale Optimierung von Texten, Text- und Bildredaktion • Ausstellungsanalysen in Fallbeispielen • Grundlagen gängiger Layout- und Bildbearbeitungssoftware und ihre Kombination • Entwurfstechniken zur Gestaltung von Ausstellungstexten 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 70 Std. Präsenzzeit, 80 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			2.0		3.0	Entwurf (1 Woche)	5.0

			und Projektarbeit (4 Wochen)	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt			
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie			

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.3.4					
Museum und Marketing (Themenfeld: Vermittlung im Museum)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse aus der Marketinglehre. Sie kennen verschiedene Segmentierungsverfahren und sind befähigt, darunter begründet auszuwählen und ergiebige Zielgruppen für ein Museum zu bestimmen. Des Weiteren kennen die Studierenden den besonderen Anspruch Integrierter Kommunikation und verfügen über Fähigkeiten, zielführende Kommunikationsinstrumente zu planen und auszuarbeiten.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Marketinglehre; der Marketingzyklus als idealtypische Handlungskette • Segmentierungsverfahren: Erkennen und Bestimmen oder Konstruieren von Zielgruppen zur Marktbearbeitung • Integrierte Kommunikation für Museen: Werbung – Public Relations – Verkaufsförderung; Planungsebenen und Handlungsfelder, konzeptuelle Ansatzpunkte auf operativer Ebene • Medienarbeit im Fallbeispiel • Wechselwirkungen zwischen den Marketinginstrumenten • Ausgewählte museologische Konzepte – aus Marketingsicht eingeschätzt 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		2.0	2.0			Hausarbeit (4 Wochen)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.1	
Museumsausstellungen II (Themenfeld: Vermittlung im Museum - WPF III)			
Dozententeam <u>verantwortlich</u>	Prof. Dr. Gisela Weiß Dipl.-Des. Julia Plato Prof. Friedrich Figge		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)
Leistungspunkte		10	10
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Museumsausstellungen und deren Realisierung. Sie kennen die komplexen Abläufe bei Ausstellungsplanungen und -gestaltungen und die konservatorischen Erfordernisse. Insbesondere verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, die Abfolge und das Zeitmanagement von Ausstellungsplanungen einzuschätzen und besucherorientierte Konzepte zu entwickeln sowie umzusetzen. Sie besitzen die Fähigkeit, museumsübliche Präsentationsmittel und Ausstellungstechnik zu handhaben, didaktische Informationshilfen zu entwickeln und mit Fachleuten der Ausstellungsgestaltung, des grafischen Sektors sowie der Medienproduktion zusammenzuarbeiten.		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Besucherorientierte Gesamtkonzepte (unter Berücksichtigung von Zielgruppen, Barrierefreiheit und Inklusion) • Spezifika der Objektpräsentation in verschiedenen Museumstypen, Einbindung von Text, Grafik, digitalen Medien und interaktiven Elementen • Gewichtung und Interpretation von Exponaten durch gezielten Einsatz von Ausstellungstechnik und Objektarrangements im Raum • Probleme bei der Präsentation von Objekten verschiedener Werkstoffe und Oberflächenbeschaffenheit; konservatorisch geeignete Präsentationshilfen • Beurteilung von Präsentationen und Ausstellungstechnik und -beleuchtung aus konservatorischer Sicht • Realisierung eines Inhalts- und Gestaltungskonzeptes im Fallbeispiel • Projektplanung (wie Zeitmanagement, Kostenplanung / Finanzierung, Ausschreibungen) • Verschiedene Formen der Evaluation von Ausstellungen • Konzipierung und inhaltliche Erstellung von Audio- und Multimediaanwendungen 		
Arbeitslast	300 Stunden, davon 126 Std. Präsenzzeit, 174 Std. Selbststudium und Prüfungslast		
Prüfungsvorleistungen	keine		

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			5.0		4.0	Projektarbeit (6 Wochen)	10.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.11 / 3.6.7	
Museumspädagogik (Themenfeld: Vermittlung im Museum - WPF III)			
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Gisela Weiß</u>		
Moduldauer	1 Semester		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)
Leistungspunkte		10	10
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Lernziele/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden das Spektrum museumspädagogischer Arbeitsfelder und Arbeitsweisen. Sie besitzen Grundlagenkenntnisse zu Fragen und Anliegen der Erziehungswissenschaft und Allgemeinen Didaktik sowie ausgewählter Fachdidaktiken. Sie kennen Ziel- und Interessengruppen aktueller Bildungs- und Vermittlungsarbeit sowie die Vielfalt der Methoden in der personalen wie medialen Vermittlung. Die Studierenden können für bestimmte Ziel- oder Interessengruppen adäquate Methoden einschätzen und wählen. Sie verfügen über die Fähigkeit, ein museumspädagogisches Konzept selbständig zu entwickeln, es zu realisieren und zu reflektieren.</p>		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zur Geschichte der Museumspädagogik und zu Aufgaben aktueller Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen • Begriff der Erziehung, Bildung, Kulturellen Bildung; Grundfragen der Allgemeinen Didaktik • Theoretische Ansätze zu Lernprozessen im Museum • Museumspädagogisch relevante Ansätze der Fachdidaktiken in Auswahl (wie historisches Lernen, ästhetisches Lernen) • Unterschiedliche Ziel- und Interessengruppen, Angebotsgestaltung unter Berücksichtigung der jeweiligen Erwartungshaltungen, Bedürfnisse und Motivationen; besucherorientierte Kommunikation • Methoden der personalen und medialen Vermittlung und ihr adäquater Einsatz in Museen und Gedenkstätten • Konzipierung und Realisierung von museumspädagogischen Projekten im Fallbeispiel • Feedback-Verfahren, Reflektion vermittelnder Tätigkeit im Museum, Analyse museumspädagogischer Angebote 		
Arbeitslast	300 Stunden, davon 112 Std. Präsenzzeit, 188 Std. Selbststudium und Prüfungslast		
Prüfungsvorleistungen	keine		

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			6.0		2.0	Projektarbeit (5 Wochen)	10.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.12 / 3.6.8					
Publikumsforschung, beschreibende Statistik (Themenfeld: Vermittlung im Museum - WPF III)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Helga Tecklenburg Prof. Dr. Gunter Janssen Dipl.-Phys. Karin Pöschel						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5		5				
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse zu den Datengewinnungs-, Datenbearbeitungsmethoden und Erkenntnisinteressen quantitativer Sozialforschung. Sie kennen charakteristische und aktuelle Anwendungsbereiche der quantitativen Sozialforschung im Museumswesen. Sie besitzen die Fähigkeit, für einen Anwendungsfall in der Museumsarbeit ein angemessenes Erhebungsinstrument zu entwickeln, gewonnene Daten statistisch zu untersuchen und die Ergebnisse zu interpretieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Publikum von Museen als Gegenstand quantitativer Sozialforschung – Forschungsinteressen, Methoden; Beispiele soziologischer Befunde und Verläufe in abgeschlossenen Forschungsvorhaben • Entwurf, Ausarbeitung und Einsatz von Erhebungsinstrumenten (Theorie und Durchführung für einen konkreten Anwendungsfall der Publikumsforschung oder der Evaluation von Museumsleistungen) • Grundbegriffe der beschreibenden Statistik • Auswertungsmethoden für eindimensionales Datenmaterial (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsparameter) • Auswertungsmethoden für zwei- und mehrdimensionales Datenmaterial (zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Regression, Zusammenhangsmaße) • Auswertungsmethoden für zeitabhängiges Datenmaterial (Zeitreihenanalyse, Prognoseverfahren, Bestandsanalyse) • Einführung in die Nutzung der Standardsoftware SPSS, Berechnungen mit Echt Daten • Beispiele zur Interpretation statistischen Datenmaterials Übertragung auf den ausgewählten Anwendungsfall; Verdichtung zu einem Ergebnisbericht 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 70 Std. Präsenzzeit, 80 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			4.0		1.0	Projektarbeit (4 Wochen)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.13 / 3.6.9					
Kunstmarketing, Kunstverleih (Themenfeld: Vermittlung im Museum - WPF III)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		4. oder 6. Semester (im Zweijahresrhythmus)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Kenntnisse der besonderen Rahmenbedingungen bildender Gegenwartskunst sowie einschlägiger Förderinstrumente. Sie kennen die rechtlichen und organisatorischen Besonderheiten der Artotheksarbeit. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ein Artothek-Angebot zu planen und zu organisieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis von bildender Kunst aus den Perspektiven der Produktion und Rezeption • Fachinformation (Gegenwarts-)Kunst • Bildende Kunst als Qualifikationsprofil, Werk und Lebensunterhalt • Erwerbswirtschaftliche und gesellschaftsorientierte Formen der Kunstförderung, Kunstpräsentation und -vermittlung in Deutschland • Produktvarianz (Zweitfassungen, Multiples, Druckgrafik, Fotoabzug, Kunstdruck); Absatzmärkte für bildende Kunst; das Kunstpublikum • Entwicklungsgeschichte, Zielsetzungen und Struktur des Kunstverleihs • Bestandsaufbau und -pflege, Verwaltung und Marketing öffentlich zugänglicher Artotheken; Differenzen in der Bestandserschließung und -bereithaltung gegenüber Bibliotheken und Museen • Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Kunstverleih 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		2.0	2.0			Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">• Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	--

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.14 / 3.6.10					
Elektronisches Publizieren im Museum (Themenfeld: Vermittlung im Museum - WPF III)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr.-Ing. Michael Reiche</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		4. oder 6. Semester (im Zweijahresrhythmus)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch/Englisch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Technologien des elektronischen Publizierens und wissen diese einzusetzen, um aus Dokumentationsdaten kanalspezifische sowie zielgruppenspezifische Produkte für zentrale Anwendungen im Museum zu erzeugen. Sie sind in der Lage, exemplarisch ausgewählte Anwendungsfälle des elektronischen Publizierens vorzubereiten und durchzuführen. Sie kennen die Schwierigkeiten der Kommunikation zwischen Museumspersonal und technischen Dienstleistern und verfügen über die Fähigkeit, Lösungsansätze zu deren Minimierung zu finden.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Terminologie des elektronischen Publizierens • Einführung in die technischen und technologischen Grundlagen des elektronischen Publizierens (allgemein) und Ableitung der Anforderungen für elektronisches Publizieren im Museum • Unterschiedliche Möglichkeiten, aus Dokumentationsdaten kanalspezifische sowie zielgruppenspezifische Produkte für zentrale Anwendungsfälle im Museum zu generieren • Übungen zu mehrkanaligem Publizieren im Museumsbereich • Umsetzung eines ausgewählten Projektes 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 28 Std. Präsenzzeit, 122 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			1.0		1.0	Projektarbeit (5 Wochen)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	----------------------------------

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.6.11					
Grundlagen der Pädagogik und Erwachsenenbildung (Themenfeld: Vermittlung im Museum - WPF III)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. phil. Stefan Danner</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zu Bildungszielen und Bildungsprozessen. Sie besitzen Kenntnisse über ausgewählte didaktisch-methodische Konzepte in Hinsicht auf Spielpädagogik und Erwachsenenbildung. Sie verfügen über die Fähigkeit, geeignete Methoden für die Konzeption eines Bildungsangebotes zu erkennen und entsprechend des jeweiligen Kontextes auszuwählen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisches Handeln; Elemente der pädagogischen Kommunikation • Modelle des Lernens • Einführung in die Allgemeine Didaktik • Methoden der Spielpädagogik • Grundlagen der Erwachsenenbildung 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			4.0			Klausur (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Museologie 						

max. 10 Studierende

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.5					
Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. habil. Johannes Tripps</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über die Fähigkeit, schriftliche Darstellungen als kunstkritische Schriften, als wissenschaftliche Arbeit der Kunstgeschichte oder als eine solche der Ästhetik zu identifizieren. Des Weiteren haben sie Kenntnis der wesentlichen Methoden der Kunstgeschichte erworben, dazu die Fähigkeit, die Tragfähigkeit und Grenzen verschiedener Forschungsansätze und Methoden der Kunstgeschichte einzuschätzen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsgeschichte und Gegenstandsbereiche des akademischen Faches Kunstgeschichte • Formanalytische und formgeschichtliche Methoden, Stilkritik • Inhalt und Gestalt: Ikonographie und Ikonologie • Naturwissenschaftliche Datierungs- und Untersuchungsmethoden im Dienst der Kunstgeschichte • Forschungsansätze der Kunstgeschichte: semiotischer, sozialgeschichtlicher, rezeptionsästhetischer, kunstsoziologischer, feministischer Ansatz • Theorie des Schönen in Antike, Mittelalter und Neuzeit; Systematisierung der „schönen Künste“ und Entwicklung der Ästhetik (im engeren Sinn) im Zeitalter der Aufklärung und Romantik 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 108 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			3.0			Klausur (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	----------------------------------

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.6					
Methoden der Geschichtswissenschaften (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Gisela Weiß						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden methodische Grundsätze und zentrale Quellengattungen der Geschichtswissenschaften. Sie verfügen über die Fähigkeit, historisch wissenschaftliche Literatur zu identifizieren und die jeweiligen Perspektiven bzw. Fragestellungen und methodischen Zugänge nachzuvollziehen. Sie können über die Tragfähigkeit und Grenzen bestimmter Fragestellungen und Methoden diskutieren und verfügen über die Fähigkeit, repräsentativ ausgewählte Quellen zeitlich einzuordnen, quellenkritisch zu untersuchen und innerhalb größerer Fragestellungen zu interpretieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Gegenstand der Geschichte; Unterscheidung von Geschichtstheorie, Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik • Historischer Quellenbegriff und historische Quellenkritik • Wege der Erkenntnisgewinnung: Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung; historische Schlüsselbegriffe • Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode • Neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaften: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, Regionalgeschichte, Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie • Zentrale Quellengattungen, die für historische Fragestellungen genutzt werden (wie Fotografien, Filme, Karikaturen, Lexika- und Presseartikel, Zeitzeugenberichte u.a.m.) • Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, historische Zeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 108 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	Keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			3.0			Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.7					
Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Ulrich Veit (Universität Leipzig) Matthias Wöhl (Lehrauftrag)						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden Überblickskenntnisse zu methodischen Grundsätzen der Ur- und Frühgeschichte, zu deren Quellen und Periodisierung sowie zu epochenspezifischen fachlichen Fragestellungen. Sie besitzen die Fähigkeit, auf der Grundlage von archäologischen Primärquellen und Sekundärliteratur entsprechende fachwissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu formulieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der Ur- und Frühgeschichte • Übersicht zu deren Quellengattungen • Grundlagen der Periodisierung der Ur- und Frühgeschichte • Beispiele zur Gewinnung, Deutung und historischen Kontextualisierung archäologischer Quellen(-gruppen) unter Berücksichtigung adäquater Methoden • Spezifische Probleme archäologischer Forschung in Beispielen • Epochenspezifische Fragestellungen und Interpretationsansätze ausgewählter ur- und frühgeschichtlicher Fachliteratur • Anwendungen ur- und frühgeschichtlicher Methoden auf Phänomene jüngerer Epochen • Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 108 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		2.0	1.0			Klausur (90 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	----------------------------------

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.8					
Methoden der Europäischen Ethnologie (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Dr. Kathrin Pöge-Alder (Lehrauftrag)</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Unterscheidung „materieller“ und „geistiger“ Kultur und die Subjektzentrierung der Ethnologie / Europäischen Ethnologie sowie die relevanten Ausprägungen „weicher“ Methoden. Sie verfügen über die Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie / Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale / Bräuche, orale Traditionen / Medienkonsum, Wohnen und Wirtschaften) • Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze • Wesentliche Kategorien, zum Beispiel Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u.a. Ethnie, Ethnizität) • Ethnographische Methoden, wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung, Diskursanalyse; Visuelle Anthropologie • Methodenreflektion („der ethnologische Blick“) • Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen • Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 108 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			3.0			Mündliche Prüfung	5.0

		(20 Minuten)	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt		
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie		

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.2					
Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. habil. Johannes Tripps</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. -4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10		10				
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über die Fähigkeit, schriftliche Darstellungen als kunstkritische Schriften, als wissenschaftliche Arbeit der Kunstgeschichte oder als eine solche der Ästhetik zu identifizieren. Des Weiteren haben sie Kenntnis der wesentlichen Methoden der Kunstgeschichte erworben, dazu die Fähigkeit, die Tragfähigkeit und Grenzen verschiedener Forschungsansätze und Methoden der Kunstgeschichte einzuschätzen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsgeschichte und Gegenstandsbereiche des akademischen Faches Kunstgeschichte • Formanalytische und formgeschichtliche Methoden, Stilkritik • Inhalt und Gestalt: Ikonographie und Ikonologie • Naturwissenschaftliche Datierungs- und Untersuchungsmethoden im Dienst der Kunstgeschichte • Forschungsansätze der Kunstgeschichte: semiotischer, sozialgeschichtlicher, rezeptionsästhetischer, kunstsoziologischer, feministischer Ansatz • Theorie des Schönen in Antike, Mittelalter und Neuzeit; Systematisierung der „schönen Künste“ und Entwicklung der Ästhetik (im engeren Sinn) im Zeitalter der Aufklärung und Romantik • Selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 258 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			3.0			Hausarbeit (6 Wochen)	10.0

Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">• Bachelorstudiengang Museologie

Die Präsenzzeit von 3 SWS findet im Wintersemester statt.

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.3					
Methoden der Geschichtswissenschaften (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Gisela Weiß						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. -4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10		10				
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden methodische Grundsätze und zentrale Quellengattungen der Geschichtswissenschaften. Sie verfügen über die Fähigkeit, historisch wissenschaftliche Literatur zu identifizieren und die jeweiligen Perspektiven bzw. Fragestellungen und methodischen Zugänge nachzuvollziehen. Sie können über die Tragfähigkeit und Grenzen bestimmter Fragestellungen und Methoden diskutieren und verfügen über die Fähigkeit, repräsentativ ausgewählte Quellen zeitlich einzuordnen, quellenkritisch zu untersuchen und innerhalb größerer Fragestellungen zu interpretieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Gegenstand der Geschichte; Unterscheidung von Geschichtstheorie, Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik • Historischer Quellenbegriff und historische Quellenkritik • Wege der Erkenntnisgewinnung: Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung; historische Schlüsselbegriffe • Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode • Neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaften: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Regionalgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie • Zentrale Quellengattungen, die für historische Fragestellungen genutzt werden (wie Fotografien, Filme, Karikaturen, Lexika- und Presseartikel, Zeitzeugenberichte u.a.m.) • Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, historische Zeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) • Selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 258 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			3.0			Hausarbeit (6 Wochen)	10.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

Die Präsenzzeit von 3 SWS findet im Wintersemester statt.

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.4					
Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Ulrich Veit (Universität Leipzig) Matthias Wöhrle (Lehrauftrag)						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. -4. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte		10	10				
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden Überblickskenntnisse zu methodischen Grundsätzen der Ur- und Frühgeschichte, zu deren Quellen und Periodisierung sowie zu epochenspezifischen fachlichen Fragestellungen. Sie besitzen die Fähigkeit, auf der Grundlage von archäologischen Primärquellen und Sekundärliteratur entsprechende fachwissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu formulieren.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der Ur- und Frühgeschichte • Übersicht zu deren Quellengattungen • Grundlagen der Periodisierung der Ur- und Frühgeschichte • Beispiele zur Gewinnung, Deutung und historischen Kontextualisierung archäologischer Quellen(-gruppen) unter Berücksichtigung adäquater Methoden • Spezifische Probleme archäologischer Forschung in Beispielen • Epochenspezifische Fragestellungen und Interpretationsansätze ausgewählter ur- und frühgeschichtlicher Fachliteratur • Anwendungen ur- und frühgeschichtlicher Methoden auf Phänomene jüngerer Epochen • Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) • Selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 258 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		2.0	1.0			Hausarbeit (6 Wochen)	10.0

Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">• Bachelorstudiengang Museologie

Die Präsenzzeit von 3 SWS findet im Wintersemester statt.

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.5					
Methoden der Europäischen Ethnologie (Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften - WPF I)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Dr. Kathrin Pöge-Alder (Lehrauftrag)</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		3. -4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10		10			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Unterscheidung „materieller“ und „geistiger“ Kultur und die Subjektzentrierung der Ethnologie / Europäischen Ethnologie sowie die relevanten Ausprägungen „weicher“ Methoden. Sie verfügen über die Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie / Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale / Bräuche, orale Traditionen / Medienkonsum, Wohnen und Wirtschaften) • Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze • Wesentliche Kategorien, z. B. Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u. a. Ethnie, Ethnizität) • Ethnographischen Methoden, wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung, Diskursanalyse; Visuelle Anthropologie • Methodenreflektion („der ethnologische Blick“) • Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen • Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Fachzeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) • Selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 42 Std. Präsenzzeit, 258 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		

			3.0			Hausarbeit (6 Wochen)	10.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

Die Präsenzzeit von 3 SWS findet im Wintersemester statt.

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.2.6					
Einführungspraktikum (Themenfeld: Praxisphasen)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Praktikumsbeauftragte</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte		5	5				
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	vgl. § 2 Abs. 1 PraktO-MUB						
Lehrinhalte							
Arbeitslast	+)						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
					Teilnahmebescheinigung 5.0 (4 Wochen)		
Literaturempfehlungen	-						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

+) 150 Stunden, davon 0 Stunden Präsenzzeit, 150 Stunden Selbststudium

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.5.1					
Reflexion des Praktischen Studiensemesters (Themenfeld: Praxisphasen)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Praktikumsbeauftragte</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10			10			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	i.d.R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB						
Lernziele/ Kompetenzen	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB						
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB						
Arbeitslast	+)						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
					Hausarbeit (4 Wochen)	10.0	
Literaturempfehlungen	-						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

+) 300 Stunden, davon 0 Stunden Präsenzzeit, 300 Stunden Selbststudium und Prüfungslast

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.5.2					
Museologische Fragen zum Praktischen Studiensemester (Themenfeld: Praxisphasen)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Praktikumsbeauftragte</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10			10			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	i.d.R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB						
Lernziele/ Kompetenzen	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB						
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 14 Std. Präsenzzeit, 286 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			1.0			Bestehensnachweis	10.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.5.3					
Projekt im Praktischen Studiensemester (Themenfeld: Praxisphasen)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Praktikumsbeauftragte</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10			10			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	i.d.R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB						
Lernziele/ Kompetenzen	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB						
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB						
Arbeitslast	+)						
Prüfungsvorleistungen	Keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
					Projektarbeit (8 Wochen)	10.0	
Literaturempfehlungen	-						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

+) 300 Stunden, davon 0 Stunden Präsenzzeit, 300 Stunden Selbststudium und Prüfungslast

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.6.1					
Praxisprojekt (Themenfeld: Praxisphasen)							
Dozententeam verantwortlich	<u>alle Professorinnen</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10		10			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Lernziele/ Kompetenzen	vgl. § 2 Abs. 1 und 3 PraktO-MUB						
Lehrinhalte	vgl. § 11 Abs. 2 und 3 PraktO-MUB						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 14 Std. Präsenzzeit, 286 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	Keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
			1.0			Projektarbeit (8 Wochen, entspricht 300 Std.)	10.0
Literaturempfehlungen	-						
Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie						

Zur Arbeitslast: Die Präsenzzeiten ergeben sich aus den Seminarsitzungen mit der Projektgruppe (vgl. § 11 Abs. 1 PraktO-MUB).

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 6.1.6					
Wissenschaftliches Arbeiten, Historisches Basiswissen (Themenfeld: Schlüsselqualifikationen)							
Dozententeam verantwortlich	Prof. Dr. Gisela Weiß Prof. Dr. habil. Johannes Tripps						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium. Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten für die fachliche Informationsrecherche. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden zudem wesentliche Epochen deutscher Geschichte seit dem frühen Mittelalter und verfügen über die Fähigkeit, bestimmte Ereignisse und Strukturen sowie besonders repräsentative Quellen zeitlich einordnen zu können.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken der fachlichen Informationsrecherche, der inhaltlichen Aufbereitung von Texten; Regeln zum Nachweis verwendeter Informationen • Planung und Ausarbeitung wissenschaftlicher Arbeiten (z. B. Bericht, Hausarbeit), Grundsätze des Fachvortrags (Referat) • Gattungen der Fachinformation: Monographien, Sammelbände, Fachzeitschriften, bibliographische Nachschlagewerke • Wichtige Etappen deutscher Geschichte als Teil europäischer Geschichte – von den Anfängen seit der Spätantike bis in das 20. Jahrhundert • Zentrale Ereignisse und Strukturen, insbesondere Neuerungen und Umbrüche in politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht • Ausgewählte Quellen, die für die jeweiligen Zeitepochen oder -abschnitte bestimmend oder im besonderen Maße aussagekräftig sind 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 70 Std. Präsenzzeit, 80 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		3.0	2.0			Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						

Verwendbarkeit	• Bachelorstudiengang Museologie
----------------	----------------------------------

Fakultät Medien Wahlpflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 6.6.12					
Schlüsselqualifikationen							
Dozententeam <u>verantwortlich</u>	<u>Studiendekan/Studiendekanin</u> Lehrende der Fakultät Medien (je nach gewähltem Modul)						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		6. Semester			
Leistungspunkte		5		5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Im Modul wird Lernkompetenz ausgeprägt, zum selbständigen Wissenserwerb befähigt sowie Kommunikationsfähigkeit geschult. Eine fachübergreifende Arbeits- und Denkweise wird vermittelt wie auch soziale und kulturelle Komponenten und ethisches Denken. Diese Fähigkeiten sind neben dem fachspezifischen Wissen Voraussetzung für den beruflichen Werdegang und die Persönlichkeitsentwicklung. Die konkreten Lernziele sind abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale sowie von dem gewählten Modul der Fakultät Medien.						
Lehrinhalte	Das Modul stellt eine Ergänzung der fachspezifischen Module dar und beinhaltet folgende Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrinheit 1: Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale (im Umfang von 1 ECTS) • Lehrinheit 2: Modul „Schlüsselqualifikation“ aus dem jährlich vom Fakultätsrat beschlossenen Angebotskatalog der Fakultät (im Umfang von 4 ECTS) Die konkreten Lehrinhalte sind abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale sowie von dem gewählten Modul der Fakultät Medien.						
Arbeitslast	+)						
Prüfungsvorleistungen	abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale sowie von dem gewählten Modul der Fakultät Medien						
Lehrformen und Prüfungen	Lehrinhalten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
	Lehrinheit 1: Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale					Lehrform abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung;	1.0

			nach Abschluss ist eine Teilnahmebestätigung vorzulegen	
	Lehreinheit 2: „Schlüsselqualifikation“ aus dem Angebot der Fakultät Medien		Lehrform und Prüfungsleistung abhängig vom gewählten Modul	4.0
Literaturempfehlungen	abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale sowie von dem gewählten Modul der Fakultät Medien			
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft • Bachelorstudiengang Buch- und Medienproduktion • Bachelorstudiengang Buchhandel/Verlagswirtschaft • Bachelorstudiengang Drucktechnik • Bachelorstudiengang Medientechnik • Bachelorstudiengang Museologie • Bachelorstudiengang Verpackungstechnik 			

+) Abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot des Studium generale sowie von dem gewählten Modul der Fakultät Medien

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 6.7.4					
Strukturen und Ressourcen für Kultureinrichtungen (Themenfeld: Schlüsselqualifikationen)							
Dozententeam verantwortlich	<u>Prof. Dr. Dr. Markus Walz</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		7. Semester			
Leistungspunkte	5			5			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Lernziele/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die gesellschaftlichen, gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Kultureinrichtungen. Sie besitzen die Kompetenz, ihre eigene künftige Position im Organisationsgefüge einzuschätzen, Wege der Einflussnahme zu bemerken und zu nutzen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, sich mit dem betreffenden Personal- und Finanzmanagement über die Bedarfe einer Kultureinrichtung zu verständigen.						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kultureinrichtungen zwischen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, gemeinnützigem und kulturwirtschaftlichem Engagement • Gesetzliche, politische und volkswirtschaftliche Positionen zu gesellschaftlichen Finanzierungsbeiträgen für Kultureinrichtungen • Einordnung von Kultureinrichtungen in größere öffentlich-rechtliche Struktureinheiten (Aufbau der Landesverwaltungen; Kommunalverfassungen; Neues Steuerungsmodell) • Entscheidungsstrukturen und Machtverhältnisse in den für Kultureinrichtungen relevanten Rechts- und Organisationsformen • Finanzierungsstrukturen der Öffentlichen Hand in Deutschland • Verfahren der internen und externen Kapital- und Sachmittelbeschaffung • Instrumente der Finanzplanung; Systeme des externen Rechnungswesens; Leistungsrechnung für Kultur • Grundzüge der Personalwirtschaft (Bedarfsermittlung, Kostenplanung, Personalbeschaffung und -entwicklung) 						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 56 Std. Präsenzzeit, 94 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
		2.0	2.0			Mündliche Prüfung (20 Minuten)	5.0

Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">• Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft• Bachelorstudiengang Museologie

Fakultät Medien Pflichtmodul Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 7.7.5					
Bachelorarbeit							
Dozententeam verantwortlich	<u>Professorinnen oder andere nach Sächsischem Hochschulfreiheitsgesetz prüfungsberechtigte Personen</u>						
Moduldauer	1 Semester						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester		7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	12			12			
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten bis vierten Fachsemesters						
Lernziele/ Kompetenzen	vgl. § 9 Abs. 1 PrüfO-MUB						
Lehrinhalte	vgl. § 9 Abs. 1 PrüfO-MUB						
Arbeitslast	+)						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS				Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	P	Ü		
						Hausarbeit (d. i. die schriftliche Abschlussarbeit, 9 Wochen) Soweit im Bearbei- tungszeitraum der Bachelorarbeit Lehrveranstaltungen aus anderen Modulen des siebten Semesters stattfinden, verlängert sich die Bearbeitungszeit um zwei Wochen auf 11 Wochen.	12.0
Literaturempfehlungen	keine						
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengang Museologie 						

+) 360 Stunden, davon 0 Stunden Präsenzzeit

Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(StudO-MUB)

Anlage 4: Praktikumsordnung (PraktO-MUB)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Zielsetzung	2
§ 3 Praktikumsbeauftragte	2
§ 4 Praxisstellen	3
§ 5 Praktikumsvertrag	3
§ 6 Einführungspraktikum	4
§ 7 Inhalte des Praktischen Studienseesters	4
§ 8 Zulassung zum Praktischen Studienseester	5
§ 9 Prüfungsleistungen und Tätigkeitsnachweis zum Praktischen Studienseester	5
§ 10 Anerkennung und Bewertung des Praktischen Studienseesters	6
§ 11 Praxisprojekt	6
§ 12 Verhalten während der Tätigkeit in den Praxisstellen	7
§ 13 Rechtsstellung der Studentin	7
§ 14 Schlussbestimmungen	8

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Praktikumsordnung ist Bestandteil der Studienordnung des Bachelorstudienganges Museologie.

(2) Nach § 6 Abs. 2 StudO-MUB regelt die Praktikumsordnung die Durchführung der im Themenfeld 5 zusammengefassten Praxisphasen:

- das Modul „Einführungspraktikum“ im zweiten Semester mit vier Wochen und
- die drei Module des Praktischen Studienseesters (fünftes Semester) mit 22 Wochen berufspraktischer Tätigkeit in einem Museum, ferner
- das Modul „Praxisprojekt“ im sechsten Semester.

§ 2 Zielsetzung

(1) Die Praxisphasen zielen auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis ab. Sie dienen den Studierenden als Einblick in geeignete Berufs- und Arbeitsfelder und ermöglichen ihnen die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis.

(2) Das Praktische Studienseester zielt zusätzlich darauf ab,

- fachliche Kenntnisse zu vertiefen,
- soziale Kompetenzen im Zusammenhang der Eingliederung in bestehende Personal- und Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln,
- das Ineinandergreifen unterschiedlicher Aufgabenbereiche im Museum dadurch kennen zu lernen, dass ein Einsatz in verschiedenen / Aufgabenbereichen der Praxisstelle stattfindet („Durchlauf-Praktikum“).

(3) Das Praxisprojekt zielt zusätzlich darauf ab, besondere Kompetenzen für die gemeinsame und arbeitsteilige Erfüllung einer zeitlich befristeten Arbeitsaufgabe zu stärken.

§ 3 Praktikumsbeauftragte

(1) Auf Vorschlag der Studienkommission wählt der Fakultätsrat eine der Fakultät angehörende Professorin zur Praktikumsbeauftragten für den Studiengang Museologie. Die Wahl erfolgt für die Dauer der Amtszeit der Dekanin.

(3) Die Praktikumsbeauftragte hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Beratung der Studentin in praktikumsbezogenen Fragen,
2. Zusammenarbeit mit den Praxisstellen im Hinblick auf generelle und die einzelne Studentin betreffende Fragen der Praktika,
3. Zulassung zum Praktischen Studienseester,

4. Anerkennung der ausgewählten Praxisstellen zur Ableistung von Praktika und der Abschnitte des Praktischen Studiensemesters nach § 7 Abs. 4,
5. Überprüfung der eingereichten Unterlagen und Bescheinigungen.

§ 4 Praxisstellen

(1) Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester können nur in Museen und vergleichbaren Kultureinrichtungen abgeleistet werden. Leitlinien gibt die Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM): „A museum is a non-profit, permanent institution in the service of society and its development, open to the public, which acquires, conserves, researches, communicates and exhibits the tangible and intangible heritage of humanity and its environment for the purposes of education, study and enjoyment.“ (ICOM-Statuten, 2007)

(2) Mit Rücksicht auf das Ziel des Museologie-Studiums (§ 2 StudO-MUB) sind Naturreservate, Boden- und Naturdenkmale, Botanische und Zoologische Gärten, Science Centres, Planetarien und Institutionen, die sich ausschließlich mit immateriellem Kulturgut befassen, als Praxisstellen nicht vorgesehen. In Ausnahmefällen ist eine Praxisstelle im Kunst- und Antiquitätenhandel oder bei einem Kunstversteigerer zugelassen, soweit § 7, Abs. 4 erfüllt werden kann.

(3) Über die Eignung der vorgeschlagenen Praxisstelle entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

(4) Generelle Voraussetzung ist die werktägliche Anwesenheit qualifizierten Personals zur Anleitung der Studentin. Im Zweifel ist die Qualifikation des Museumspersonals danach zu beurteilen, ob sie zumindest derjenigen des Bachelor Museologie entspricht.

(5) Auslandsaufenthalte werden besonders begrüßt. Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester können auch im Ausland absolviert werden, wenn die Praxisstelle geeignet ist und die Studentin die erforderlichen Sprachkenntnisse besitzt.

(6) Die Beschaffung einer geeigneten Praxisstelle für das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester obliegt der Studentin.

(7) Die ggf. kooperierende Praxisstelle für das Praxisprojekt wird in den Unterlagen zur Einschreibung in die Praxisprojekte benannt.

§ 5 Praktikumsvertrag

(1) Für das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester ist es erforderlich, dass die Praxisstelle und die Studentin eine schriftliche Vereinbarung über die betreffende

Praxisphase treffen. Eine zusätzliche Ausfertigung dieses Vertrages erhält das HTWK Leipzig unaufgefordert vor Antritt der Praxisphase.

(2) Mindestinhalte eines Praktikumsvertrages sind

- Name, Geburtsdatum und -ort der Studentin,
- Name und Anschrift der Rechtsperson, bei der die Praxisphase durchgeführt werden soll,
- soweit abweichend, die Bezeichnung der betreffenden unselbstständigen Einrichtung,
- die Benennung einer verantwortlichen Person der Praxisstelle für die Durchführung der Praxisphase,
- die Angabe des ersten und letzten Tages der Praxisphase und des zeitlichen Umfangs in Arbeitswochen
- die Anerkennung dieser Praktikumsordnung.

(3) Eine Vereinbarung über das Praktische Studiensemester muss zusätzlich enthalten

- Angaben zu den drei Abschnitten nach § 7 Abs. 4,
- Art und Zielstellung der Aufgabe 3 nach § 9 Abs. 4.

§ 6

Einführungspraktikum

(1) Das Einführungspraktikum ist als ein Modul Bestandteil des zweiten Semesters. Es umfasst vier Wochen und ist in unmittelbarer zeitlicher Folge in einer nach § 4 geeigneten Praxisstelle abzuleisten.

(2) Die Ableistung des Einführungspraktikums ist durch eine schriftliche Bestätigung der Praxisstelle nachzuweisen. Diese hat den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum der Studentin, den Zeitraum des Praktikums, etwaige Fehlzeiten und eine Benennung der von der Studentin ausgeübten Tätigkeiten zu enthalten.

(3) Zur erfolgreichen Absolvierung des Einführungspraktikums ist eine Teilnahmebescheinigung (TB) erforderlich. Diese ist erbracht, sobald die Bestätigung der Praxisstelle nach Abs. 2 im Prüfungsamt vorliegt.

(4) Vor dem Studium gewonnene berufspraktische Erfahrungen in Museen können als Einführungspraktikum anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

§ 7

Inhalte des Praktischen Studiensemesters

(1) Das Praktische Studiensemester ist in der Regel das fünfte Semester. Über Ausnahmen entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

(2) Das Praktische Studiensemester umfasst fünf Monate (22 Wochen) praktische Tätigkeit. Dies entspricht 30 Leistungspunkten (= ECTS). Das Praktische Studiensemester ist in unmittelbarer zeitlicher Folge und im Umfang tarifüblicher Vollarbeitszeit in einer nach § 4 geeigneten Praxisstelle abzuleisten.

(3) Die Praxisstelle ist gehalten, der Studentin in annähernd gleichem zeitlichem Umfang die Mitarbeit in drei verschiedenen Abteilungen oder Aufgabenbereichen zu ermöglichen. Dadurch gliedert sich das Praktische Studiensemester in drei Abschnitte. Der Praxisstelle bleibt es unbenommen, die auf diese drei Abschnitte entfallende Arbeitszeit innerhalb der fünfmonatigen Praxiszeit frei anzuordnen.

(4) Folgende Abteilungen oder Aufgabenbereiche der Museumsarbeit sind als Abschnitte des Praktischen Studiensemesters zugelassen:

- a) Dokumentation, Sammlungsverwaltung und/oder Leihverkehrsverwaltung,
- b) Magazinverwaltung, Konservierung,
- c) Ausstellungsplanung und -gestaltung,
- d) Museumspädagogik,
- e) Marketing, Öffentlichkeitsarbeit.

Hiervon ist die Abteilung oder der Aufgabenbereich a) verpflichtender Bestandteil jedes Praktischen Studiensemesters, die beiden anderen Abschnitte können in den Abteilungen oder Aufgabenbereichen b) bis e) gewählt werden.

§ 8

Zulassung zum Praktischen Studiensemester

(1) Zum Praktischen Studiensemester wird in der Regel nur zugelassen, wer alle Module des ersten und zweiten Semesters erfolgreich abgeschlossen hat.

(2) Die Zulassung zum Praktischen Studiensemester wird dadurch bewirkt, dass die HTWK Leipzig dem Praktikumsvertrag mit Unterschrift der Praktikumsbeauftragten zustimmt.

(3) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn

- die Praxisstelle nicht geeignet ist,
- der Inhalt des Praktikumsvertrages dieser Praktikumsordnung nicht entspricht.

(4) Die Zulassung kann abgelehnt werden, wenn begründete Zweifel bestehen, dass das durch die praktische Tätigkeit angestrebte Ziel des Praktischen Studiensemesters erreicht werden kann.

§ 9

Prüfungsleistungen und Tätigkeitsnachweis zum Praktischen Studiensemester

(1) Im Zusammenhang mit dem Praktischen Studiensemester erfüllt die Studentin drei in sich abgeschlossene Prüfungsleistungen, die jeweils einem Modul entsprechen.

(2) Aufgabe 1 – unter der Modulbezeichnung „Reflexion des Praktischen Studienseesters“ – ist die Anfertigung einer Hausarbeit. Diese soll die Praxisstelle in ihrer Entwicklung und gegenwärtigen Struktur vorstellen, die dort verrichteten Tätigkeiten schildern und verdeutlichen, in welchen Zusammenhängen diese Tätigkeiten standen.

(3) Aufgabe 2 – unter der Modulbezeichnung „Museologische Fragen zum Praktischen Studienseester“ – ist, aus den Erfahrungen des Praktischen Studienseesters einen museologischen oder in anderer Hinsicht museumsrelevanten Aspekt herauszuarbeiten und zu erörtern, der ein Zusammenwirken und / oder Kontraste zwischen den im Studienverlauf erworbenen theoretischen Kenntnissen und den gewonnenen berufspraktischen Einblicken markiert.

(4) Aufgabe 3 – unter der Modulbezeichnung „Projekt im Praktischen Studienseester“ – stellt die Praxisstelle in Form einer weitgehend selbstständig durchzuführenden Projektarbeit. Der Umfang dieser Projektarbeit soll etwa sieben Wochen Arbeitszeit während des Aufenthalts in der Praxisstelle entsprechen.

(5) Die Praxisstelle verpflichtet sich, der Studentin am Ende des Praxisaufenthalts eine Bestätigung auszuhändigen, die den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum der Studentin, den Zeitraum des Praktikums und etwaige Fehlzeiten enthält. Wünschenswert ist darüber hinausgehend ein Tätigkeitsnachweis, der einem qualifizierten Zeugnis entspricht.

(6) Weiter verpflichtet sich die Praxisstelle dazu, zeitnah, jedoch spätestens einen Monat nach Abschluss des Praxisaufenthalts, der HTWK Leipzig einen begründeten Vorschlag zur Bewertung der Aufgabe 3 laut Abs. 4 zu übermitteln.

§ 10

Anerkennung und Bewertung des Praktischen Studienseesters

(1) Über die Anerkennung des Praktischen Studienseesters entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

(2) Die Anerkennung ist zu versagen, wenn nach den vorgelegten Unterlagen das Ziel der Praxisphase nach § 2 nicht erreicht worden ist.

(3) Die Bewertung der drei Prüfungsleistungen erfolgt durch eine Professorin. Bei Aufgabe 3 wird dabei der Bewertungsvorschlag seitens der Praxisstelle angemessen berücksichtigt. Jede der drei Prüfungsleistungen entspricht 10 Leistungspunkten (= ECTS).

§11

Praxisprojekt

(1) Das Praxisprojekt im sechsten Semester findet an der Hochschule als Gruppenarbeit mit bis zu vier Teilnehmerinnen statt. In der Regel liegt die Kooperation mit einer Institution aus der Berufspraxis oder ein Problem aus dem Automatikmuseum der HTWK Leipzig zugrunde.

(2) Gegenstand ist die Lösung einer charakteristischen Aufgabe aus der Berufspraxis in Kleingruppenarbeit, Prüfungsform ist stets eine Projektarbeit (PJ).

(3) Das Wahlangebot für die jeweilige Matrikel stellt die Studienkommission während des fünften Semesters zusammen und ermöglicht den Studierenden eine Vorabinformation zu den Angeboten.

(4) Die Studienkommission prüft studentische Vorschläge für Praxisprojekte und schließt geeignete Vorschläge in das Wahlangebot mit ein.

(5) Die Einschreibung für die Praxisprojekte erfolgt zu Beginn der Vorlesungszeit des sechsten Semesters. Es ist zulässig, die Wahlangebote mit exakten Teilnahmezahlen zu beschränken.

§ 12

Verhalten während der Tätigkeit in den Praxisstellen

(1) Die Studentin ist verpflichtet, den zur Erreichung der Praktikumsziele erforderlichen Anordnungen der von der Praxisstelle beauftragten Personen nachzukommen und die für die Praxisstelle geltenden Regelungen, insbesondere die Vorschriften über Arbeitszeit, Unfallverhütung und Schweigepflicht, zu beachten.

(2) Von der Studentin zu vertretende Fehlzeiten während der praktischen Tätigkeit sind nachzuholen. Von der Studentin nicht zu vertretende Fehlzeiten, insbesondere wegen Krankheit, sind nachzuholen, wenn sie mehr als fünf Arbeitstage betragen. Über Ausnahmen entscheidet das Prüfungsamt im Benehmen mit der Praxisstelle. Fehlzeiten von mehr als fünf Arbeitstagen hat die Studentin dem Prüfungsamt unverzüglich schriftlich mitzuteilen, unabhängig von ihrer Pflicht zur Benachrichtigung der Praxisstelle.

(3) Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester sind ohne Wechsel der Praxisstelle durchzuführen. Ein Wechsel kann nur in begründeten Ausnahmefällen mit vorheriger Zustimmung der Praktikumsbeauftragten vorgenommen werden.

(4) Während der Praxisphasen besteht kein Rechtsanspruch auf Erholungsurlaub.

(5) Konnte aus betrieblichen Gründen der Praxisstelle oder aus persönlichen Gründen der Studentin die unmittelbare zeitliche Folge der Verweildauer in der Praxisstelle (§ 6, Abs. 1; § 7 Abs. 2) nicht eingehalten werden, entscheidet die Praktikumsbeauftragte über eine zeitliche Verlängerung.

§ 13

Rechtsstellung der Studentin

Die Studentin bleibt während des Einführungspraktikums und des Praktischen Studienseesters immatrikuliert und Mitglied der Hochschule.

§ 14
Schlussbestimmungen

Diese Praktikumsordnung ist als Anlage ein Bestandteil der Studienordnung. Sie unterliegt den gleichen Schlussbestimmungen.